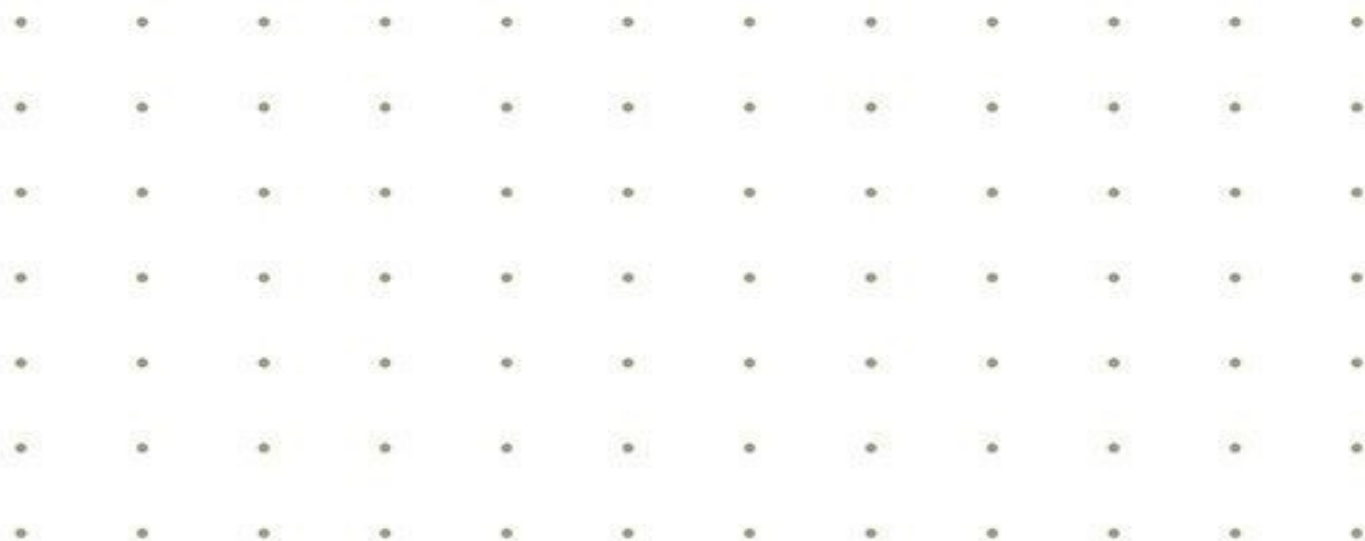




1–2 TIMOTHY *and* TITUS

A 12-WEEK STUDY

Brian J. Tabb



J. I. Packer

THEOLOGICAL EDITOR

Dane C. Ortlund

SERIES EDITOR

Vielen Dank, dass du dieses Crossway-Buch heruntergeladen hast.

Melde dich für den Crossway-Newsletter an, um über Sonderangebote, neue Ressourcen und spannende Initiativen für die weltweite Arbeit informiert zu werden:

[Crossway Newsletter](#)

Oder, wenn du es vorziehst, würden wir uns gerne online mit dir in Verbindung setzen:



"Diese Reihe ist eine großartige Ressource für alle, die die Bibel studieren und lehren wollen und dabei verstehen wollen, wie das Evangelium in der ganzen Schrift verwoben ist. Hier sind evangeliumsorientierte Pastoren und Gelehrte, die sich mit dem Evangelium in der ganzen Heiligen Schrift beschäftigen. Dies ist ein biblisches und theologisches Fest, das Gottes Volk darauf vorbereitet, die gesamte Bibel auf das ganze Leben anzuwenden, mit Herz und Verstand, ganz den Prioritäten Christi verpflichtet."

BRYAN CHAPPELL, Emeritierter Präsident, Covenant Theological Seminary; Senior Pastor, Grace Presbyterian Church, Peoria, Illinois

Mark Twain mag gelächelt haben, als er an einen Freund schrieb: "Ich hatte keine Zeit, dir einen kurzen Brief zu schreiben, also habe ich dir einen langen Brief geschrieben". Aber die Wahrheit von Twains Bemerkung bleibt ernst und allgemeingültig, denn gut durchdachtes, kompaktes Schreiben erfordert extra Zeit und extra harte Arbeit. Und genau das haben wir in der Crossway-Bibelstudienreihe "*Die Bibel kennen*". Die erfahrenen Autoren und namhaften Redakteure stellen die Konturen jedes einzelnen Buches der Bibel sowie die großen theologischen Themen vor, die sie als ein Buch zusammenhalten. In einem 12-wöchigen Format finden sich hier sorgfältig ausgearbeitete Studien, die den Verstand und das Herz entzünden werden."

R. KENT HUGHES, Gastprofessor für Praktische Theologie, Westminster Theological Seminary

"Ein begabtes Team von Bibellehrerinnen und Bibellehrern hat sich zusammengetan, um eine qualitativ hochwertige Reihe von Studienführern zu erstellen. Der koordinierte Fokus dieser Materialien ist einzigartig: biblische Inhalte, provokante Fragen, systematische Theologie, praktische Anwendung und die Geschichte des Evangeliums von Gottes Gnade, die sich durch die ganze Schrift zieht."

PHILIP G. RYKEN, Präsident, Wheaton College

Diese Bände der Reihe "*Die Bibel kennen*" sind eine wichtige und sehr willkommene Abwechslung zum allgemeinen induktiven Bibelstudium. Diese Reihe bietet einen fundierten Unterricht lehrt durch die Fragen, die gestellt werden. *Die Bibel kennen* geht sogar noch weiter, indem sie zeigt, wie ein bestimmter Text mit dem Evangelium, der ganzen Bibel und der Theologiebildung zusammenhängt. Ich unterstütze diese Ausrichtung der einzelnen Bücher auf die gesamte Bibel und das Evangelium von ganzem Herzen und begrüße den Nachweis, dass eine solide Theologie nicht erst später von den Christen erfunden wurde, sondern bereits in der Heiligen Schrift enthalten ist."

GRAEME L. GOLDSWORTHY, ehemalige Dozentin am Moore Theological College; Autorin von *According to Plan, Gospel and Kingdom, The Gospel in Revelation*, und

Evangelium und Weisheit

"Was für ein Geschenk für ernsthafte, bibelfreudige und bibelsuchende Gläubige! Die Organisation und Struktur des Bibelstudiums in der Reihe "*Die Bibel kennen*" ist so gut durchdacht. Die Lernenden des Wortes Gottes werden durch einfühlsame, angeleitete Fragen dazu gebracht, den Inhalt der Abschnitte zu verstehen, und sie erhalten in den kurzen, aber erhellenden Abschnitten, die jede Studie abschließen, reiche Einsichten und Anwendungsmöglichkeiten. Was für ein potenzielles Wachstum an Tiefe und Breite des Verständnisses bieten diese Studien! Man kann nur beten, dass viele Gläubige durch diese reichhaltigen Studien mehr von Gott und der Schönheit seines Wortes entdecken werden.

BRUCE A. WARE, Professor für christliche Theologie, The Southern Baptist Theological Seminary

DIE BIBEL KENNEN

J. I. Packer, Theologischer
Herausgeber Dane C. Ortlund,
Reihenherausgeber Lane T. Dennis,
Ausführender Herausgeber

| | | | |
|----------------------|--------------|-----------------------|-----------------|
| Genesis Exodus | Psalmen | Johannes | 1-2 |
| Levitikus | Sprüche | Apostelg | Thessalonicher |
| Deuteronomium | Kohelet | eschichte | 1-2 Timotheus |
| Josua | Jesaja | Römer | und Titus |
| Rut und Esther 1-2 | Jeremia | 1 Korinther | Hebräer Jakobus |
| Könige | Daniel Hosea | 2 Korinther | 1-2 Petrus und |
| Esra und Nehemia Job | Matthäus | Galater Epheser | Judas |
| | Markus | Philipper | Offenbarung |
| | Lukas | Kolosser und Philemon | |

J. I. PACKER ist Board of Governors' Professor für Theologie am Regent College (Vancouver, BC). Dr. Packer erwarb seinen Dokortitel an der Universität von Oxford. Er ist weltweit bekannt und beliebt als Autor des Bestsellers *"Knowing God"* und vieler anderer Bücher über Theologie und das christliche Leben. Er ist Chefredakteur der ESV-Bibel und theologischer Redakteur der *ESV-Studienbibel*.

LANE T. DENNIS ist Präsident von Crossway, einem gemeinnützigen Verlagsunternehmen. Dr. Dennis hat an der Northwestern University promoviert. Er ist Vorsitzender des ESV Bible Translation Oversight Committee und leitender Redakteur der *ESV Study Bible*.

DANE C. ORTLUND ist geschäftsführender Vizepräsident für Bibelverlag und Bibel

Herausgeber bei Crossway. Er ist Absolvent des Covenant Theological Seminary (MDiv, ThM) und des Wheaton College (BA, PhD). Dr. Orlund hat mehrere Bücher und wissenschaftliche Artikel in den Bereichen Bibel, Theologie und christliches Leben verfasst.

1-2 LIESCHGRAS UND TITUS

EINE 12-WÖCHIGE STUDIE



Brian J. Tabb

 **CROSSWAY**
WHEATON, ILLINOIS

Die Bibel kennenlernen: 1-2 Timotheus und Titus, Eine 12-wöchige Studie

Copyright © 2017 by Crossway

Herausgegeben von Crossway
1300 Crescent Street
Wheaton, Illinois 60187

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form, sei es elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise, übertragen werden, es sei denn, dies ist durch das Urheberrechtsgesetz der USA vorgesehen. Crossway® ist eine eingetragene Marke in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Einige Inhalte in diesem Studienführer wurden der *ESV Studienbibel* (Crossway) entnommen, Copyright 2008 by Crossway, Seiten 2321-2351. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagdesign: Simplicated Studio

Erstdruck 2017

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Die Bibelzitate stammen aus der ESV® Bibel (The Holy Bible, English Standard Version®), copyright © 2001 by Crossway, a publishing ministry of Good News Publishers. Verwendung mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Hervorhebungen in den Bibelziten sind vom Autor hinzugefügt worden.

Taschenbuch ISBN: 978-1-4335-5389-9

EPub ISBN: 978-1-4335-5392-9

PDF ISBN: 978-1-4335-5390-5

Mobipocket ISBN: 978-1-4335-5391-2

Crossway ist ein Verlagsdienst von Good News Publishers.

VP 28 27 26 25 24 23 22 21 20 19 18 17
15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

INHALTSVERZEICHNIS



Titelseite Copyright

Vorwort zur Serie: J. I. Packer und Lane T. Dennis

Woche 1: Überblick

Woche 2: Die Lehre macht den Unterschied (1. Timotheus 1,1-20)

Woche 3: Vom Evangelium geprägter Lebensstil und Leiterschaft in Gottes Haushalt (1. Timotheus 2,1-3,16)

Woche 4: Anweisungen für die Kirche und ihre Leiter (1. Timotheus 4,1-6,2a)

Woche 5: Gegensatz zwischen wahrer und falscher Lehre (1. Timotheus 6,2b-21)

Woche 6: Leiden für Christus (2. Timotheus 1,1-2,7)

Woche 7: Umgang mit Widersprüchen in der Kirche (2. Timotheus 2,8-3,9)

Woche 8: Das Verhalten, die Verpflichtung und der Auftrag des Pfarrers (2. Timotheus 3:10-4:22)

Woche 9: Älteste ernennen (Titus 1:1-16)

Woche 10: Eine gesunde Lehre lehren (Titus 2,1-15)

Woche 11: Für das Gute gerettet (Titus 3,1-15)

Woche 12: Zusammenfassung und Schlussfolgerung

SERIEN-VORWORT

KNOWING THE BIBLE, so der Titel der Reihe, wurde geschaffen, um den Leserinnen und Lesern zu helfen, die Bedeutung, die Botschaft und den Gott der Bibel kennenzulernen und zu verstehen. Jeder Band der Reihe besteht aus 12 Einheiten, die den Leser nach und nach durch ein klares, prägnantes Studium des jeweiligen Buches der Bibel führen. Auf diese Weise kann jeder Band in einem 12-wöchigen Format entweder im Gruppenstudium, z. B. in einer Gemeinde, oder im Einzelstudium verwendet werden. Natürlich können diese 12 Studien auch in weniger oder mehr als 12 Wochen abgeschlossen werden, je nachdem, in welchem Kontext sie eingesetzt werden.

Jede Lerneinheit gibt einen Überblick über den jeweiligen Text, bevor er mit einer Reihe von Fragen zum Nachdenken oder zur Diskussion vertieft wird. Am Ende der Einheit wird das Evangelium der Gnade in jedem Abschnitt hervorgehoben ("Einblicke in das Evangelium"), es werden Themen aus der ganzen Bibel aufgezeigt, die in dem Abschnitt vorkommen ("Verbindungen zur ganzen Bibel"), und es werden christliche Lehren aufgezeigt, die in dem Abschnitt bekräftigt werden ("Theologische Sondierungen").

Den Abschluss jeder Einheit bildet ein Abschnitt, in dem du über die persönlichen und praktischen Auswirkungen des Textes nachdenken kannst. Das Layout bietet Platz, um Antworten auf die vorgeschlagenen Fragen zu notieren, und wir denken, dass die Leser/innen dies tun sollten, um den vollen Nutzen aus der Übung zu ziehen. Die Reihe enthält auch Definitionen von Schlüsselwörtern. Diese Definitionen sind im Text mit einer Anmerknungsnummer versehen und befinden sich am Ende jedes Kapitels.

Um die Bibel auf diese Weise besser zu verstehen, empfehlen wir den Lesern die ESV-Bibel und die *ESV-Studienbibel*, die in verschiedenen gedruckten und digitalen Formaten erhältlich sind, einschließlich der Online-Ausgaben auf esv.org. Die Reihe "Die Bibel kennenlernen" ist ebenfalls online verfügbar. Weitere 12-wöchige Studien zu jedem Buch der Bibel werden hinzugefügt, sobald sie verfügbar sind.

Möge der Herr dein Studium sehr segnen, wenn du versuchst, ihn durch die Kenntnis seines Wortes kennenzulernen.

J. I. Packer
Lane T. Dennis

WOCHE 1: ÜBERBLICK



Kennenlernen

Der erste und zweite Timotheusbrief und der Titusbrief gehören zu den persönlichsten und praktischsten Briefen des Paulus. Paulus schreibt an seine geistlichen Kinder Timotheus und Titus, um sie im Dienst am Evangelium zu unterweisen und zu ermutigen. Diese Bücher werden oft als Pastoralbriefe bezeichnet, weil sie sich stark auf den Charakter und die Aufgaben derjenigen konzentrieren, die Gottes Kirche lehren und leiten. Diese Briefe gelten jedoch im Großen und Ganzen für alle Christen und enthalten einige deutlichsten biblischen Lehren zu verschiedenen Themen, darunter:

- den Unterschied zwischen wahrer und falscher Lehre (1 Tim. 1:3-11);
- die Kraft des Evangeliums, Sünder zu retten (1. Tim. 1:12-16);
- die Güte von Gottes Schöpfung (1 Tim. 4:4);
- die Gefahren des Stolzes und der Liebe zum Geld (1. Tim. 6:4-10);
- die göttliche Qualität und Wirksamkeit der Heiligen Schrift (2. Tim. 3:15-17); und,
- die entscheidende Bedeutung guter Werke für das christliche Leben (Titus 2,14; 3,14).

Paulus betont vor allem, dass das Evangelium von Jesus Christus Sünder rettet und verwandelt und dass dieses Evangelium das "gute Pfand" ist, das geschützt und durch bewusste Nachfolge an andere weitergegeben werden sollte (1. Tim. 6:20; 2. Tim. 1:14; 2:1-2).

Der erste Timotheus betont die Notwendigkeit, der falschen Lehre in Ephesus entgegenzutreten und

eine positive Vision für Lehre, Ordnung und Verhalten in Gottes Haushalt, der Kirche, zu fördern. Timotheus muss das Evangelium bewahren und den Gläubigen in seinem Reden, Verhalten, seiner Liebe, seinem Glauben und seiner Reinheit ein Vorbild sein (4:12; 6:20).

Der zweite Timotheusbrief ist die Abschiedsrede des Paulus an sein "geliebtes Kind" (1,2). Obwohl Paulus für Christus in Ketten liegt, freut er sich, dass Gottes Wort "nicht gebunden" ist, und er erwartet sehnsüchtig die endgültige Erlösung und Herrlichkeit (2,8-10). Paulus beauftragt Timotheus, das Wort zu predigen, Leiden zu ertragen und das apostolische Evangelium treuen Männern anzuvertrauen, die andere lehren werden (2,2-3; 4,2).

Titus betont, dass das Evangelium und gute Werke untrennbar miteinander verbunden sind. Paulus weist seinen Mitarbeiter an, qualifizierte Älteste in Kreta zu ernennen (1,5-9), falsche Lehrer zurechtzuweisen (1,10-16) und gesunde Lehre und gute Werke vorzuleben (2,1; 3,14).

Einordnung dieser Briefe in die größere Geschichte

Gott schuf seine Welt, und sie war sehr gut. Dann brachte die Sünde Unordnung, Verwüstung und Tod für Gottes Welt und die Menschheit. Das Alte Testament schildert Gottes Geduld mit seinem rebellischen Bundesvolk und seine Versprechen, die Sünder zu retten und seine kaputte Welt wiederherzustellen. Das Neue Testament verkündet, dass Gott seine alten Verheißungen erfüllt und seine Güte und liebende Freundlichkeit bewiesen hat, indem er Jesus Christus, unseren Retter, sandte. Die Evangelien berichten über das Leben, den Tod und die Auferstehung des Erlösers und Königs Jesus Christus. Die Apostelgeschichte berichtet, wie die Nachfolger Jesu seine Mission fortsetzten, indem sie das Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes unter allen Völkern verkündeten. Die Briefe enthalten apostolische Anweisungen für die Gläubigen, die zwischen dem ersten und zweiten Kommen Jesu leben.

Die Briefe des Paulus an Timotheus und Titus fassen die Botschaft des Evangeliums wunderbar zusammen: "Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten" (1. Timotheus 1,15); er "gab sich selbst für uns hin, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und sich ein Volk zu eigen zu machen, das eifrig ist zu guten Werken" (Titus 2,14). Diese herrliche gute Nachricht ist der Maßstab für eine gesunde Lehre und

die Motivation zur Frömmigkeit. Diese drei Briefe fördern gesunde Lehre und gottgefällige Führung in der Kirche und warnen vor falscher Lehre und gottloser Führung.

Schlüsselverse

"Ich hoffe, bald zu euch zu kommen, aber ich schreibe euch dies, damit ihr, wenn ich mich verspäte, wisst, wie man sich in der Hausgemeinschaft Gottes verhalten soll, die die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, eine Säule und Stütze der Wahrheit" (1. Tim. 3:14-15).

"Du nun, mein Kind, sei gestärkt durch die Gnade, die in Christus Jesus ist, und was du von mir vor vielen Zeugen gehört hast, vertraue treuen Männern an, die auch andere zu lehren vermögen" (2 Tim 2,1-2).

"Das Wort ist vertrauenswürdig, und ich will, dass ihr auf diesen Dingen besteht, damit die, die an Gott geglaubt haben, darauf achten, sich guten Werken zu widmen. Diese Dinge sind ausgezeichnet und nützlich für die Menschen" (Titus 3,8).

Datum und historischer Hintergrund

Paulus schrieb 1 Timotheus und Titus, um seine Mitarbeiter in schwierigen Situationen in Ephesus und Kreta zu ermutigen und zu unterweisen. Timotheus und Titus sollten falschen Lehren entgegentreten und Ordnung und gottgefälliges Verhalten in der Gemeinde fördern. Einige Ausleger sind der Meinung, dass Paulus diese beiden Briefe Mitte der 50er Jahre geschrieben hat, indem sie die Reise des Paulus nach Mazedonien in 1 Timotheus 1,3 mit der Apostelgeschichte 20,1 in Verbindung bringen, wo Paulus nach dem Aufstand in Ephesus nach Mazedonien reist. Andere datieren diese Briefe in die Mitte der 60er Jahre, nach der ersten Inhaftierung des Paulus in Rom (Apostelgeschichte 28,16).

Paulus schrieb 2 Timotheus gegen Ende seines Lebens, während seiner zweiten Gefangenschaft in Rom, Mitte bis Ende der 60er Jahre. Paulus hatte "den guten Kampf gekämpft" und "den Glauben bewahrt" (2 Tim 4:7), und er forderte Timotheus auf, sich des Evangeliums nicht zu schämen, sondern seinem Beispiel des treuen Dienstes zu folgen in

Leiden (1:8, 13). Paulus bat auch Timotheus, ihn bald im Gefängnis zu besuchen (4,9).

Gliederung von 1 Timotheus

- I. Die Lehre macht den Unterschied (1:1-20)**
 - A. Der Gruß des Paulus an Timotheus (1,1-2)**
 - B. Timotheus' Auftrag, der falschen Lehre entgegenzutreten (1:3-11)**
 - C. Paulus' Dankbarkeit für die Gnade des Evangeliums (1:12-17)**
 - D. Timotheus' Auftrag neu formuliert (1:18-20)**
- II. Vom Evangelium geprägtes Leben und Leitung in Gottes Haus (2:1-3:16)**
 - A. Vom Evangelium geprägtes Gebet und geordnete Anbetung (2,1-15)**
 - B. Evangeliumsgemäße Führung (3:1-13)**
 - C. Das Geheimnis der Gottseligkeit (3:14-16)**
- III. Anweisungen für die Kirche und ihre Leiter (4:1-6:2a)**
 - A. Falsche Lehre in späteren Zeiten (4:1-5)**
 - B. Eine gesunde Lehre lehren und vorleben (4:6-16)**
 - C. Ermutige ältere und jüngere Gläubige (5:1-2)**
 - D. Witwen ehren (5:3-16)**
 - E. Älteste ehren (5:17-25)**
 - F. Meister ehren (6:1-2a)**
- IV. Kontrast zwischen wahrer und falscher Lehre (6:2b-21)**
 - A. Negativ: Falsche Lehrer, die auf Gewinn aus sind (6:2b-10)**
 - B. Positiv: Gottesfürchtige Lehrer, die vom ewigen Leben motiviert sind (6:11-16)**
 - C. Aufforderung an die Wohlhabenden (6:17-19)**
 - D. Bewahre das Evangelium (6:20-21)**

Gliederung von 2 Timotheus

V. Leiden für Christus (1:1-2:7)

A. Der Gruß des Paulus an Timotheus (1,1-2)

B. Paulus' Dankbarkeit für den aufrichtigen Glauben des Timotheus (1,3-5)

C. Durch Gottes Kraft für das Evangelium leiden (1,6-11)

D. Beispiele für furchtlose Treue (1:12-18)

E. Das Evangelium treuen Männern anvertrauen (2:1-7)

VI. Umgang mit Opposition in der Kirche (2:8-3:9)

A. Erinnere dich an Jesus Christus und die Verheißungen des Evangeliums (2:8-13)

B. Treue Dienerinnen und Diener gehen mit dem Wort richtig um (2:14-21)

C. Treue Diener verfolgen Gerechtigkeit und vermeiden Streit (2:22-26)

D. Schwierigkeiten in den letzten Tagen (3:1-9)

VII. Das Verhalten, die Verpflichtung und der Auftrag des Ministers (3:10-4:8)

A. Halte dich an die Heilige Schrift und an das Beispiel des Paulus (3:10-17)

B. Predige das Wort (4:1-8)

VIII. Abschließende Anweisungen (4:9-22)

Umriss des Titus

IX. Älteste ernennen (1:1-16)

A. Paulus' Gruß an Titus (1:1-4)

B. Der Auftrag des Titus: Ordnung schaffen, Älteste einsetzen (1:5-9)

C. Die Herausforderung des Titus: Falsche Lehrer (1:10-16)

X. Eine gesunde Lehre lehren (2:1-15)

A. Gute Werke für Gottes Volk (2:1-10)

B. Die Grundlage des Evangeliums für gute Werke (2:11-15)

XI. Für das Gute gerettet (3:1-15)

A. Gute Werke gegenüber Außenstehenden (3:1-2)

B. Die Grundlage des Evangeliums für gute Werke (3:3-8)

C. Vermeide Kontroversen und Spaltungen (3:9-11)

D. Abschließende Anweisungen (3:12-15)

▶ Wie du anfängst

Wenn du diese Studie beginnst, hast du ein Gefühl für bestimmte Schwerpunkte in den Briefen des Paulus an Timotheus und Titus? Fallen dir, ohne deine Bibel zu konsultieren, bestimmte Passagen ein? Haben diese Briefe in irgendeiner Weise eine Bedeutung für deinen eigenen Weg mit dem Herrn?

Welchen Beitrag leisten 1-2 Timotheus und Titus deiner Meinung nach zur christlichen Theologie? Das heißt, wie klären diese Briefe unser Verständnis von Gott, Jesus Christus, Sünde, Erlösung, der Endzeit oder anderen Lehren?

Welche Aspekte dieser drei Briefe haben dich verwirrt? Gibt es bestimmte Fragen, die du durch diese Studie beantwortet haben möchtest?

▶ **Wenn du diese Einheit beendest...**

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um Gott zu bitten, dich mit einem besseren Verständnis und einem veränderten Herzen und Leben zu segnen, wenn du diese Studie über die Briefe des Paulus an Timotheus und Titus beginnst.

WOCHE 2: DIE LEHRE MACHT DEN UNTERSCHIED

1 Timotheus 1:1-20



Der Ort der Passage

Paulus schreibt an seinen lieben Mitarbeiter Timotheus mit apostolischer Autorität und Dringlichkeit. Die meisten anderen Briefe des Paulus beginnen mit einem Gruß, gefolgt von einer langen Danksagung und einem Gebet. Aber in 1 Timotheus und Titus geht Paulus sofort von der Begrüßung zum Grund seines Schreibens über. Paulus fordert Timotheus auf, in Ephesus zu bleiben, um den Irrlehrern entgegenzutreten, denen es an Liebe, aufrichtigem Glauben, Verständnis für das Gesetz und gesunder Lehre mangelt (1 Tim 1,3-11). Paulus dankt Gott dafür, dass er sich seiner selbst, des "größten" Sünders, erbarmt hat (1,12-17). Paulus' Zeugnis der persönlichen Verwandlung veranschaulicht die Wahrheit und Kraft des Evangeliums, die im Gegensatz zur Ohnmacht der in Ephesus verbreiteten falschen Lehre steht. Dann wiederholt Paulus seinen Auftrag an Timotheus (1,18-20).

Das große Bild

In 1. Timotheus 1 fordert Paulus Timotheus auf, falschen Lehrern entgegenzutreten und an dem Evangelium festzuhalten, das Gott verherrlicht und Sünder rettet.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 1 Timotheus 1,1-20. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem einleitenden Abschnitt in 1 Timotheus durch und schreibe deine Notizen . (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studie*

Bibel, Seiten 2325-2327; online verfügbar unter esv.org).

1. Der Gruß des Paulus an Timotheus (1,1-2)

Paulus stellt sich selbst als "Apostel Jesu Christi" vor (1. Tim. 1,1; vgl. 2. Tim. 1,1; Titus 1,1). Dieser Titel signalisiert Paulus' Status als autoritativer Führer, der vom Messias Jesus berufen und als sein Botschafter beauftragt wurde. Warum, denkst du, betont er in diesem Brief an seinen engen Freund Timotheus sein Apostelamt? Wie hängt Paulus' apostolische Autorität mit dem Grund zusammen, warum er 1 Timotheus schrieb? Vergleiche 1,3; 3,14-15.

Paulus richtet diesen dringenden apostolischen Brief an "Timotheus, mein treues Kind im Glauben" (1. Tim. 1:2). In ähnlicher Weise nennt er Timotheus "mein geliebtes Kind" in 2. Timotheus 1,2 (siehe auch 1. Tim. 1,18; 2. Tim. 2,1; 1. Kor. 4,17; Phil. 2,22). Warum beschreibt Paulus Timotheus auf diese Weise? Wie könnten die einleitenden Worte des Paulus Timotheus in seiner herausfordernden Mission ermutigen (1. Tim. 1:3)? Wie sollte die Gemeinde in Ephesus auf Timotheus als das "wahre Kind" des Apostels Paulus reagieren?

Paulus beginnt alle seine Briefe mit dem Gebet "Gnade und Friede" (1 Tim. 1:2). Gnade (*charis*) adaptiert die griechische Anrede "Grüß" (*chairein*) und betont Gottes unverdiente Gunst durch Jesus Christus (1 Tim 1,14; Titus 2,11). Der Begriff "Frieden" ist eine Adaption des jüdischen Grüßes *Schalom*, der Ganzheit und Segen bedeutet. Jesus sichert uns den Frieden mit Gott (Röm. 5:1) und untereinander (Eph. 2:14). In 1. Timotheus 1,2 und 2. Timotheus 1,2 kommt auch das Wort "Barmherzigkeit" vor, das nur in diesen beiden Grüßformeln vorkommt. Was fällt dir an Gottes Barmherzigkeit in 1. Timotheus 1:13, 16 und 2. Timotheus 1:2, 16, 18 auf? Was denkst du, warum Paulus für Timotheus betet, damit er Gottes Barmherzigkeit erfährt?

2. Timotheus' Auftrag, falsche Lehren zu bekämpfen (1,3-11)

Was ist laut 1. Timotheus 1,3-7 das Problem mit dem Inhalt und den Früchten der "anderen Lehre", die einige in Ephesus lehrten?

Wie vergleicht Paulus (in 1. Tim. 1,3-7) sein Ziel und seine Motivation mit denen der falschen Lehrer? Beachte mindestens drei Unterschiede.

Die falschen Lehrerinnen und Lehrer versuchen, das Gesetz zu lehren, aber sie verstehen es nicht wirklich (1 Tim 1,7). Paulus und seine Mitarbeiter hingegen verstehen die Güte und den richtigen Gebrauch des Gesetzes (1,8). Das "Gesetz" bezieht sich auf das Gesetz, das Mose gegeben wurde, und die folgenden Verse enthalten mehrere bedeutende Parallelen zu Exodus 20,2-17. Nenne Anspielungen auf die Zehn Gebote in 1. Timotheus 1,9-10.

Christen haben oft gelehrt, dass das Gesetz vor allem drei Aufgaben hat: (1) Sünden aufzudecken, (2) Übeltäter davon abzuhalten, noch schwerere Sünden zu begehen, und (3) die Gläubigen über Gottes Willen für unser Leben zu belehren. Welche dieser Verwendungen des Gesetzes betont Paulus in 1. Timotheus 1:8-10?

3. Paulus' Dankbarkeit für die Gnade des Evangeliums (1,12-17)

Warum dankt Paulus Jesus in 1. Timotheus 1,12-14? Wie diese Verse mit dem Anlass des Briefes zusammen, der in 1,3-7 beschrieben wird? Inwiefern ähnelte Paulus' früheres Leben ohne Christus den Irrlehrern, mit denen Timotheus sich auseinandersetzen muss? Vergleiche 1. Timotheus 1,6-7.20; 6,3-4.

Warum hat Paulus laut 1. Timotheus 1:12-13 Gnade erfahren? Wie zeigt die Ernennung des Paulus zum Apostel die überschwängliche Gnade und die vollkommene Geduld Jesu Christi (1,16)? Wie könntest du jemandem deine eigene Erfahrung mit der rettenden Barmherzigkeit Christi erklären?

1. Timotheus 1:15 ist der erste von mehreren "vertrauenswürdigen Sprüchen", die in

Die Briefe des Paulus an Timotheus und Titus. Schlage 1. Timotheus 3,1; 4,9; 2. Timotheus 2,11 und Titus 3,8 nach. Was sagen diese "Sprüche" über das Evangelium und gottgefällige Leitung in der Kirche aus? Wie sollten wir auf diese Wahrheiten reagieren?

4. Timotheus' Auftrag neu formuliert (1:18-20)

Paulus erinnert Timotheus an die "Prophezeiungen, die zuvor über dich gemacht wurden", was sich wahrscheinlich auf Timotheus' Berufung und Ausrüstung für den Dienst bezieht (1,18; vgl. 4,14). Wie könnten diese Prophezeiungen Timotheus helfen, seinen Auftrag zu erfüllen?

Paulus "übergab" seine Gegner Hymenäus und Alexander dem Satan (1. Tim. 1:20). In 1. Korinther 5:5 wird der letzte Schritt der Kirchenzucht mit ähnlichen Worten beschrieben. Kirchenzucht ist nicht rachsüchtig oder böswillig; sie zielt darauf ab, die Kirche zu schützen und zu reinigen und den Sünder wiederherzustellen. Warum war diese Maßnahme

notwendig, um die Gemeinde in Ephesus zu schützen (siehe 2. Tim. 2:16-18)?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

WAHRHEIT UND LIEBE. Wahrheit und Liebe gehören zusammen. Treue Pfarrerinnen und Pfarrer müssen das Evangelium bewahren und falschen Lehren entgegentreten, die die Kirche ablenken und ihr schaden. Die richtige Lehre ist wichtig, aber sie ist ein Mittel zum Zweck. Die Kirche muss die Wahrheit um der gnadengesättigten, glaubensgetriebenen und Christus verherrlichenden *Liebe* willen bewahren (1. Tim. 1,5). Eine solche Liebe erfüllt das Gesetz (Röm. 13:8-10) und erwächst aus der Verbundenheit mit Jesus Christus (1. Tim. 1:14). Eine gesunde Lehre ohne Liebe verfehlt das Wesen des wahren Christentums (Johannes 13:35; Offb. 2:2-4). Die Liebe kann nicht gedeihen oder in Zeiten der Prüfung bestehen, wenn sie nicht durch eine gesunde Lehre genährt und motiviert wird. Das Evangelium ist der Maßstab für die Wahrheit und der Katalysator für die Liebe.

EXTRAVAGANTE BARMHERZIGKEIT. Paulus erinnert sich daran, dass er ein Lästlerer, ein Verfolger, ein unverschämter Gegner und der größte Sünder war. Er war ein unwissender, ungläubiger Rebell, wie die Irrlehrer in Ephesus. Dann, als Paulus unterwegs war, um die Gemeinde in Damaskus zu verfolgen, erschien ihm der Herr Jesus und überschüttete ihn mit Barmherzigkeit und Gnade (Apg. 9,1-16; 1 Tim. 1,15).

Dies ist eine der klarsten Zusammenfassungen des Evangeliums in der ganzen Heiligen Schrift, und Paulus betont, dass es "vertrauenswürdig ist und volle Annahme verdient". Gottes Barmherzigkeit kann jeden erreichen, sogar einen eifrigen Verfolger wie Paulus. Diese kostbare Wahrheit hat Paulus' Identität und sein Wirken verändert, und das sollte sie auch für uns tun.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

DAS GESETZ IST GUT. Das Gesetz ist "gut" (1. Tim. 1:8; vgl. Röm. 7:12, 16). Gott hat Israel sein Gesetz gnädig offenbart, nachdem er es aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte (Ex 20,2) und es dazu berufen hatte, sein besonderes Volk zu sein, indem es seine Heiligkeit widerspiegelt (Ex 19,5-6; Lev 11,45). Das Gesetz legte die Bedingungen für den Bund Gottes mit Israel fest. Diejenigen, die gehorchen, werden gesegnet, während die Rebellen verflucht werden (Levitikus 26). Jesus Christus hat dieses Gesetz erfüllt (Mt 5,17; Röm 10,4): Er verkörperte die Gnade und Wahrheit, auf die das Gesetz hinwies, in vollkommener Weise (Joh 1,17) und er trug den Fluch des Gesetzes, den wir verdient hatten (Gal 3,13). In 1. Timotheus 1:8-9 wird klargestellt, dass das Gesetz "rechtmäßig" angewendet werden muss, d. h. entsprechend seiner Absicht. Es soll nicht "die Gerechten" (die, die das Richtige tun) von der Sünde abhalten, sondern "die Gesetzlosen und Ungehorsamen", um sie von weiterer Schlechtigkeit abzuhalten. In diesem Sinne sind Christen "nicht unter dem Gesetz" (Gal. 5:18). Das Evangelium, nicht das Gesetz, ist die Grundlage für die christliche Lehre und Praxis (1. Tim. 1:11).

Theologische Sondierungen

GLORIA. Die Menschen sind dafür gemacht, sich an Ruhm und überragender Größe zu erfreuen. Wir feiern Goldmedaillengewinner und geben Standing Ovations nach brillanten Leistungen. Diese Reaktionen auf menschliche Herrlichkeit sind ein Hinweis auf unsere eigentliche Bestimmung: Gott hat uns geschaffen, damit wir seine Herrlichkeit für immer sehen und genießen können. Die Herrlichkeit Gottes ist die Zusammenfassung der Schönheit und Vollkommenheit Gottes selbst. In 1. Timotheus 1,11 spricht Paulus von "dem Evangelium von der *Herrlichkeit* des gesegneten Gottes". Das heißt, das Evangelium zeigt Gottes tadellosen Charakter und unvergleichlichen Wert. In 1:16-17 reflektiert Paulus über seine persönliche Erfahrung mit

Gottes rettende Barmherzigkeit in Christus und antwortet angemessen mit Anbetung. Gottes Herrlichkeit wird eines Tages die ganze neue Schöpfung erleuchten (Offb 21,23), und sein erlöstes Volk wird sich daran erfreuen, seine höchste Herrlichkeit für immer zu sehen und zu feiern.

EIN GUTES GEWISSEN. Das "Gewissen" ist das Gefühl einer Person für das, was sie für richtig oder falsch hält. Paulus fordert Timotheus auf, ein "gutes Gewissen" zu haben (1 Tim 1,5), und Timotheus muss in seinem Dienst "Glauben und ein gutes Gewissen" bewahren (1,19; vgl. 3,9). Ein *gutes* Gewissen spiegelt die von Gott geoffenbarten Maßstäbe für Recht und Unrecht genau wider und leitet die Urteile und Handlungen eines Menschen. Wenn unser Herz rein ist und wir mit einem guten Gewissen denken und handeln, ist die Frucht die Liebe (1,5). Jemand, dessen Gewissen *zerfressen* ist, hat jegliches Gespür dafür verloren, was richtig oder falsch, wahr oder falsch ist (4,2); diese Person empfindet keine Reue oder Schuld, weil sie gegen Gott gesündigt oder falsche Lehren verbreitet hat. Das Gewissen ist ein Geschenk Gottes, das wir konsequent beherzigen und auf Gottes Wahrheitsmaßstäbe abstimmen sollten.

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 1. Timotheus 1,1-20 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 1 Timotheus 1:1-20

▶ **Wenn du diese Einheit beendest...**

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 3: VOM EVANGELIUM GEPRÄGTES LEBEN UND LEITERSCHAFT IN GOTTES HAUSHALTEN

1. Timotheus 2:1-3:16



Der Ort der Passage

In 1. Timotheus 2-3 wird betont, wie die Botschaft des Evangeliums das Leben und die Leitung von Christen beeinflussen sollte. Das Evangelium der Gnade hat Paulus' eigenes Leben unauslöschlich geprägt (1,12-17), und Paulus erklärt nun, wie dieses Evangelium die Gebete, Prioritäten und Beziehungen der Gläubigen prägen sollte (2,1-15). Dann stellt er eine Vision für eine Gemeindeleitung vor, die aus gottesfürchtigen Aufsehern und Diakonen besteht (3,1-13).

Die Schlüsselverse des ersten Timotheusbriefes sind 3,14-16. Paulus schreibt Timotheus diesen Brief, damit "du weißt, wie man sich in der Gemeinde Gottes verhalten soll". Die Kirche verkündet und schützt die Wahrheit, "das Geheimnis der Gottseligkeit". Dieses Geheimnis ist Gottes verborgener Plan, der durch die Menschwerdung, den Tod, die Auferstehung und die Verherrlichung Jesu bekannt gemacht wurde. Die Kirche glaubt und verkündet diese glorreiche Wahrheit des Evangeliums und zeigt ihre verwandelnde Kraft durch ein gottgefälliges Leben.

Das große Bild

In 1. Timotheus 2,1-3,16 erklärt Paulus, wie das Evangelium von Jesus Christus das Leben von Männern, Frauen, Aufsehern und Diakonen in der Gemeinde Gottes verwandelt.

Haushalt, die Kirche.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 1. Timotheus 2:1-3:16. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem Abschnitt in 1 Timotheus durch und schreibe sie auf. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seiten 2327-2331; online verfügbar unter esv.org).

1. Vom Evangelium geprägtes Gebet und geordnete Anbetung (2,1-15)

In 1. Timotheus 2 wird eine positive Vision vorgestellt, wie sich Männer und Frauen "im Haus Gottes verhalten" (3,15) sollten. Zunächst fordert Paulus die Gläubigen auf, zu beten. Die vier Begriffe in 2,1 - "Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen" - betonen ein umfassendes Gebetsleben. Wofür sollen die Gläubigen konkret beten (V. 1-2)? Wie sollten die Wahrheiten in den Versen 3-6 das Gebet prägen und motivieren?

Nenne die Verweise auf "alle" und "alle Menschen" in den Versen 1-6. Wie könnten die Verweise auf "alle" und Paulus' Selbstbeschreibung als "Lehrer der Heiden" (2,7) im Gegensatz zu den Überzeugungen und Praktiken der falschen Lehrer in Ephesus stehen?

die das jüdische Gesetz, die Mythen und die Genealogien betonten (1:4, 7)? Wie regt Paulus' Fokus auf "alle" dein Herz zum Gebet und zum Zeugnis des Evangeliums über kulturelle oder soziale Grenzen hinweg an?

In 2,8-15 betont Paulus, dass Gottes Volk nach Einigkeit, Ordnung und guten Werken streben soll, wenn es sich zum Gottesdienst versammelt. Welche Praktiken und Haltungen sollten Christen anstreben oder vermeiden (V. 8)? Wie hängt das mit den Qualifikationen für Aufseher zusammen (3,1-7)?

Welche Handlungen sollten christliche Frauen verfolgen oder vermeiden (2,9-12)? Warum ist das wichtig? Vergleiche diese Liste mit der Beschreibung der gottesfürchtigen Witwen in 5,9-10.

Welche Gründe nennt Paulus dafür, dass eine Frau nicht lehren oder Autorität über einen Mann in der Gemeinde ausüben darf (2:12-14)? Wenn möglich, lies den Kommentar zu diesen Versen in der *ESV-Studienbibel*, Seite 2328, und antworte unten auf das, was du gelesen hast.

2. Vom Evangelium geprägte Führung (3:1-13)

In 1. Timotheus 3:1-7 wird das Profil eines qualifizierten Aufsehers für die Kirche vorgestellt. In 1. Timotheus 5,17 spricht Paulus von "Ältesten, die gut leiten". Was ist die Beziehung zwischen den Begriffen "Aufseher" und "Ältester"? Denke an Titus 1:5-9; Apostelgeschichte 20:17, 28; 1 Petrus 5:1-2.

Aufseher und Diakone müssen "ein Mann einer Frau" oder "ein Mann einer Frau" sein (1. Tim. 3:2, 12; Titus 1:6). Diese Bedingung kann bedeuten, dass (1) die Leiter verheiratet sein müssen; (2) sie nur einmal heiraten dürfen und eine Wiederheirat nach der Heirat verboten ist.

Tod oder Scheidung eines Ehepartners; (3) sie dürfen nicht mehrere Frauen heiraten, was Polygamie verbietet; oder (4) sie müssen ihren Ehefrauen treu bleiben. Welche dieser Auslegungen passt am besten zum Kontext von 1 Timotheus 3?

Was meint Paulus mit der Qualifikation "fähig zu lehren" (3,2), und warum ist dies für die Aufgaben eines Aufsehers oder Ältesten wichtig? Denke an 1. Timotheus 5,17; 2. Timotheus 2,24-25; Titus 1,9.

Paulus betont, dass Aufseher und Diakone ihre Haushalte gut verwalten oder leiten müssen (3:4, 5, 12). Wie sieht das aus? Warum ist das für die Leiter des Haushalts Gottes wichtig (3:15)?

3. Das Geheimnis der Göttlichkeit (3:14-16)

In 1. Timotheus 3,14-16 fasst Paulus den Zweck des Briefes zusammen und beschreibt die Identität und den Auftrag der Gemeinde. Wie dient dieses Verständnis der Kirche dem Ziel des Paulus, die Gläubigen zu einem gottgefälligen Verhalten anzuleiten und zu motivieren?

Das Wort "Geheimnis" bezieht sich auf Gottes geheimen Heilsplan, den er jetzt in herrlicher Weise durch Jesus Christus offenbart hat (siehe Röm. 16:25-26; Eph. 3:8-12). Was bedeutet "das Geheimnis der Gottseligkeit" (1. Tim. 3:16)? In welchem Zusammenhang steht dies mit der ähnlichen Formulierung "das Geheimnis des Glaubens" in 3,9 und mit dem Rest von Vers 16?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel* und *theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

▶ **Einblicke ins Evangelium**

EIN LÖSEGELD FÜR ALLE. Zuvor hatte Paulus erklärt, dass "Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten" (1. Tim. 1:15), und in 2:6 erklärt er, wie Jesus unsere Erlösung sicherte, indem er "sich selbst als Lösegeld für alle" gab. "Lösegeld" ist der Preis, der für die Freiheit eines Menschen bezahlt wird. Jesu Lösegeld war ein Akt der *Stellvertretung* - der unschuldige Gottmensch starb an unserer Stelle (Markus 10,45). Jesus hat sich nicht unter Zwang oder durch Drohungen als Lösegeld angeboten, sondern er hat freiwillig sein Leben geopfert, um uns zu retten - der vollkommene Akt des Dienens und der Liebe (Eph. 5:2). Dieses Lösegeld war "für alle". Einige Ausleger erklären, dass Gott zwar ausnahmslos alle Menschen retten will und der Tod Jesu potenziell für alle gesühnt hat, er aber tatsächlich nur die Gläubigen rettet. Wahrscheinlicher ist, dass 1. Timotheus 2,6 bedeutet, dass Jesus die Rettung aller Menschen aus allen sozialen Schichten und ethnischen Gruppen vollbracht hat (siehe 2,1 und 4,10). Im Gegensatz zu dem engen Exklusivismus, den die Irrlehrer in Ephesus propagierten, betont Paulus, dass Jesus alle Arten von Menschen rettet, nicht nur einen Stamm. Diese kostbare Wahrheit beflügelt unsere Gebete und unser Zeugnis für alle Menschen, auch für die Herrschenden und die Heiden (2:2, 7).

DURCH EINE GEBURT GERETTET. Gott rettet unverdiente Sünder nicht aufgrund ihrer Werke, sondern aufgrund seiner eigenen Barmherzigkeit und Gnade in Christus Jesus (siehe 1. Timotheus 1,15-16; Titus 2,11; 3,5). Daher kann 1. Timotheus 2,15 nicht bedeuten, dass Frauen das Heil *verdienen* oder sich Gottes ewige Gunst durch das Gebären von Kindern sichern. Es gibt drei gängige Auslegungen der schwierigen Formulierung "durch das Gebären von Kindern gerettet". Erstens könnte Paulus damit meinen, dass Gott verheiratete Frauen bewahren wird, die ihre von Gott gegebene Rolle des Gebärens und Aufziehens von Kindern annehmen (vgl. 5,10). Zweitens könnte dieser Vers an die messianische Verheißung in 1. Mose 3,15 erinnern, die sich erfüllte, als Jesus "vom Weibe geboren" wurde (Gal. 4,4). Drittens war die Geburt in der antiken Welt gefährlich, und Frauen beteten oft zu den Göttern, damit sie sie während der Geburt "retten". So kann 1. Timotheus 2,15 christlichen Frauen, die aus Angst oder anderen Gründen das Gebären vermeiden wollen, Sicherheit versprechen. Jede Auslegung unterstreicht die Würde und Bedeutung der gottgegebenen Fähigkeit von Frauen, Kinder zu gebären, und Gottes rettendes oder bewahrendes Wirken für Frauen wie für Männer.

DAS GEHEIMNIS DER GOTTSSELIGKEIT. Das "Geheimnis der Gottseligkeit" (1. Tim. 3:16) erklärt "die Wahrheit", die die Kirche schützen muss (3:15). Das Geheimnis ist

Gottes verborgener Plan, der nun durch Christus offenbart wurde und die Grundlage für unseren Glauben und unser Verhalten ("Gottseligkeit") bildet. Paulus erklärt dieses Geheimnis mit einer knappen, poetischen Zusammenfassung von Christi Wirken aus irdischer und himmlischer Perspektive (V. 16). Die ersten beiden Zeilen heben die Menschwerdung und Auferstehung Christi hervor ("Er wurde im Fleisch offenbart und durch den Geist gerechtfertigt"). Die nächsten beiden Zeilen beziehen sich auf die Verkündigung des Werkes Christi an die Engel und die Völker. Das letzte Paar betont die Anerkennung des Werks Christi, als die Völker auf der Erde an das Evangelium glaubten und Jesus bei seiner Himmelfahrt in die himmlische Herrlichkeit "aufgenommen" wurde (Apostelgeschichte 1,11). Diese wertvollen Wahrheiten sind die Grundlage für die Identität, die Gesundheit und die Mission der Kirche.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

EIN GOTT. "Es gibt nur einen Gott" (1. Tim. 2,5) fasst das grundlegende alttestamentliche Bekenntnis zusammen: "Höre, o Israel: Der Herr, unser Gott, der Herr ist einer" (Dtn 6,4). Während die Völker zahlreiche Götter anbeteten, offenbarte sich der eine wahre Gott Israel und forderte seine uneingeschränkte Treue und Liebe ein (Dtn 6,5-9). Einige Juden zur Zeit des Paulus, und wahrscheinlich auch die Irrlehrer in Ephesus, verstanden "unser Gott" in einem exklusiven Sinn - er ist nur Israels Gott. Im Gegensatz dazu besteht Paulus darauf, dass er allen Menschen, auch den Heiden, die gute Nachricht von dem *einen* Gott und dem *einen* Mittler, Jesus Christus, verkünden muss (1. Tim. 2:7). Das Alte Testament enthält Hinweise darauf, dass eines Tages alle Völker diesen wahren Gott erkennen und anbeten werden (1. Mose 12,3; Jes. 2,2; Amos 9,12; Sach. 2,11). Der eine Gott ist Herr über alles.

ADAM UND EVE. Paulus verbietet Frauen, öffentlich die Heilige Schrift oder die Lehre zu lehren oder Autorität über Männer auszuüben, wenn die Gemeinde zusammenkommt (1. Tim. 2,12). Paulus begründet diese Anweisung mit Prinzipien, die sich aus Genesis 2-3 ableiten. Erstens sollten Frauen aufgrund der Schöpfungsordnung keine Männer in der Gemeinde lehren: "Denn zuerst wurde Adam gebildet, dann Eva" (1. Tim. 2:13, unter Bezugnahme auf Gen. 2:7, 18). Das männliche Oberhaupt ist in Gottes schöpferischem Plan verwurzelt, nicht in Traditionen oder kulturellen Moden (1. Korinther 11:8-9). Zweitens: "Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und wurde zur Übertreterin" (1 Tim.

2:14, unter Bezugnahme auf Gen. 3:13). An anderer Stelle hebt Paulus die verheerenden Folgen von Adams Ungehorsam hervor (Römer 5:12-18); hier und in 2. Korinther 11:3 konzentriert er sich auf Evas Verführung. Der Sündenfall kehrt die vorgesehene Reihenfolge der Autorität um: Der Mann sollte Gott gehorchen und die Frau führen, aber in Genesis 3 verführt die Schlange die Frau, und dann hört der Mann auf sie und missachtet Gottes Gebot. Paulus weist in 1. Timotheus 2,12 darauf hin, dass Männer Gottes Plan widerspiegeln sollten, indem sie die Verantwortung für die Lehre tragen und Autorität über andere ausüben.

Theologische Sondierungen

EINE NOBLE AUFGABE. In 1. Timotheus 3,1-13 findet sich die umfangreichste biblische Zusammenfassung der Qualifikationen für Gemeindeleiter/innen. "Aufseher" (3:1) ist gleichbedeutend mit "Ältester" (1. Tim. 5:17; Titus 1:5-7; Apg. 20:17, 28) und unterstreicht die wichtige Aufgabe des Leiters, über die Gemeinde zu wachen (Hebr. 13:17; 1. Petr. 5:2). Paulus leitet diesen Abschnitt mit einem weiteren "vertrauenswürdigen" Spruch ein: "Wenn jemand das Amt eines Aufsehers anstrebt, so begehrt er eine edle Aufgabe" (1. Tim. 3:1). Gottesfürchtige Männer, die dieses Amt anstreben, werden viel Zeit und Energie investieren und sich verschiedenen Herausforderungen und Belastungen stellen, aber Paulus besteht darauf, dass der Dienst in der Kirchenleitung eine edle Aufgabe, ein gutes Werk ist. "Über jeden Tadel erhaben" (3,2) ist die übergreifende Eigenschaft eines Aufsehers, und 3,2-7 zeigt, wie dies im persönlichen Leben, in der Familie und im Umgang mit Menschen außerhalb der Gemeinde aussieht. Aufseherinnen und Aufseher müssen Reife, Integrität und Selbstdisziplin beweisen sowie die Fähigkeit, andere zu lehren und für sie zu sorgen.

GOTTES HAUSHALT. In 1. Timotheus 3,15 werden drei wichtige Beschreibungen der Kirche gegeben. Erstens: Gottes neues Bundesvolk ist "das Haus Gottes". Paulus meint damit nicht, dass die Kirche ein Gebäude ist, sondern eine Familie, und Gott ist die Autoritätsperson, die die Ordnung und das Verhalten seines Haushalts bestimmt. Zweitens bedeutet "die Gemeinde des lebendigen Gottes" zu sein, dass der wahre Gott unter seinem erlösten Volk wohnt. Drittens beschreibt Paulus die Identität und Rolle der Kirche mit Hilfe von Tempelbildern. Die Kirche ist eine "Säule", weil sie die Wahrheit des Evangeliums aufrechterhält und für die Welt sichtbar macht.

zu sehen. Die Kirche ist auf dem Fundament Christi und dem apostolischen Evangelium gebaut (1. Korinther 3,11; Epheser 2,20), aber 1. Timotheus 3,15 stellt die Kirche als "Stützpfeiler" dar, der die Wahrheit schützt. Paulus schreibt den 1. Timotheusbrief, um zu erklären, wie sich Christen angesichts ihrer Identität als Gottes Haus und Versammlung und ihres Auftrags, die Wahrheit zu verkünden und zu schützen, "verhalten sollen".

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 1. Timotheus 2,1-3,16 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 1. Timotheus 2:1-3:16

▶ **Wenn du diese Einheit beendest...**

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 4: ANWEISUNGEN FÜR DIE KIRCHE UND IHRE FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEITEN

1 Timotheus 4:1-6:2a



Der Ort der Passage

Im vorigen Abschnitt hat Paulus seine Absicht betont und herrliche Wahrheiten über das "Geheimnis der Gottseligkeit" dargelegt (1. Tim. 3,14-16). In 4,1-5 warnt Paulus vor der heimtückischen Bedrohung durch falsche Lehren, die die Güte von Gottes Schöpfung untergraben. Dann gibt er Timotheus persönliche, praktische Anweisungen, damit er in seiner Lehre und persönlichen Frömmigkeit nicht nachlässt (4:6-16). Zuvor hatte Paulus sich damit befasst, wie Männer, Frauen, Aufseher und Diakone in der Gemeinde Gottes handeln sollten (2,1-3,13). Hier gibt Paulus weitere Anweisungen für verschiedene Gruppen von Christen. Timotheus soll ältere und jüngere Gläubige wie Väter, Brüder, Mütter und Schwestern im Glauben behandeln (1. Tim. 5:1-2). Außerdem soll die Gemeinde wahre Witwen (5,3-16) und treue Älteste (5,17-25) ehren, und gläubige Knechte sollen ihre Herren ehren (6,1-2a).

Das große Bild

In 1. Timotheus 4,1-6,2a wird betont, wie wichtig eine gesunde Lehre und Frömmigkeit für Gemeindeleiter und verschiedene Gruppen von Gläubigen sind.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 1. Timotheus 4,1-6,2a. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem Abschnitt in 1 Timotheus durch und schreibe sie auf. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seiten 2331-2333; online verfügbar unter esv.org).

1. Falsche Lehre in späteren Zeiten (4:1-5)

In 1. Timotheus 4,1 findet sich eine klare Prophezeiung über falsche Lehren "in späteren Zeiten". Was meint Paulus mit "spätere Zeiten"? Verstehen die Autoren des Neuen Testaments "die letzten Tage" oder "spätere Zeiten" als noch in der Zukunft liegend oder bereits begonnen? Betrachte den Kontext von 4,1-5 und Apostelgeschichte 2,17; 2. Timotheus 3,1; Hebräer 1,2; 1. Petrus 1:20; und 2. Petrus 3:3.

Paulus warnt vor ketzerischen Lehren, die die Ehe verbieten und Enthaltensamkeit von bestimmten Lebensmitteln verlangen, und er betont die Güte von Gottes Schöpfung (1. Tim. 4:1-5). Gib in deinen eigenen Worten das Argument des Paulus in den Versen 4-5 wieder. Inwiefern sind Lebensmittel und andere geschaffene Dinge von Natur aus "gut" (siehe 1. Mose 1:29, 31; 9:3; Prediger 9:7-9)? Wie sollten Gläubige auf Gottes gute Schöpfung reagieren?

2. Eine gesunde Lehre lehren und vorleben (4:6-16)

Gottesfurcht ist ein wichtiges Wort in 1. Timotheus (siehe 1. Tim. 2:2, 10; 3:16; 4:7-8; 5:4; 6:3, 5-6, 11). Was meint Paulus mit Frömmigkeit? Warum ist sie laut 4,8 so wichtig?

In 1. Timotheus 4,6-16 wird betont, wie wichtig eine gesunde Lehre und ein gottgefälliges Leben für christliche Amtsträger sind. Notiere in der folgenden Tabelle die Gebote, die sich auf diese beiden wesentlichen Anliegen beziehen.

| Solide Lehre | Gottesfürchtig leben |
|--------------|----------------------|
| | |
| | |

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Wie unterscheidet sich das Profil eines "guten Dieners Jesu Christi" (1. Tim. 4,6) von Paulus' Beschreibung der Irrlehrer in 1,3-7; 4,1-3; und 6,1-5? Nenne mindestens drei Unterschiede.

3. Ältere und jüngere Gläubige ermutigen (5:1-2)

Paulus ermahnt Timotheus: "Niemand soll dich um deiner Jugend willen verachten" (1. Tim. 4:12) und "Fliehe jugendliche Leidenschaften" (2. Tim. 2:22). Welche "jugendlichen Leidenschaften" muss Timotheus im Umgang mit älteren und jüngeren Männern und Frauen in der Gemeinde vermeiden (1. Tim. 5:1-2)? Was hat das mit der Forderung zu tun, dass Aufseher "über jeden Tadel erhaben" sein sollen (3,2)?

4. Witwen ehren (5:3-16)

In 1. Timotheus 5,3-16 wird von drei verschiedenen Gruppen von Witwen gesprochen. Welche Witwen sollte die Gemeinde finanziell unterstützen? Warum sollte die Kirche jüngeren Witwen keine solche Unterstützung anbieten (5:12-15)?

Welche Gründe nennt Paulus in 1. Timotheus 5:4, 8, 16, um die Gläubigen zu motivieren, für ihre Verwandten zu sorgen? Was hat das mit dem grundlegenden Gebot zu tun: "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren" (2. Mose 20,12; vgl. Markus 7,10; Eph. 6,2)?

5. Älteste ehren (5:17-25)

Was bedeutet es, dass Älteste, die gut regieren, "doppelter Ehre würdig" sind (1. Tim. 5:17)? Überlege, wie Paulus dieses Gebot in 5,18 unterstützt und was "Ehre" in 5,3 bedeutet.

bedenke die *persönlichen Auswirkungen, die diese Abschnitte für dich haben können.*

Einblicke ins Evangelium

DER RETTER VON ALLEN. Die Erlösung ist ein wichtiges Thema in den Pastoralbriefen. Der erste Timotheusbrief betont sowohl die Universalität als auch die Besonderheit von Gottes Erlösung. Gott ist "Retter aller Menschen" (4,10; vgl. 2,4) und er ist auch "unser Retter" (1 Tim 1,1; 2,3; vgl. Ps 65,5; Jes 12,2). In 1. Timotheus 4,10 werden die allgemeinen und die besonderen Aspekte des göttlichen Heils zusammengeführt: Gott ist der "Retter aller Menschen, besonders derer, die glauben". Das griechische Wort *malista* ("vor allem") qualifiziert oder definiert eine allgemeine Erklärung mit einer spezifischen Aussage (1. Tim. 5:8, 17; 2. Tim. 4:13; Titus 1:10). Gottes rettende Kraft und seine liebevolle Fürsorge sind nicht auf einen Stamm oder eine Klasse beschränkt; vielmehr kann jeder aus jedem Volk an das Evangelium glauben und so gerettet werden. Diese Wahrheit motiviert die Gläubigen dazu, für "alle Menschen" zu beten und die Nationen zu missionieren, während sie gleichzeitig dem Ethnozentrismus in der Kirche entgegentreten (1. Tim. 2:1, 7; 2. Tim. 4:17).

UNERSCHÜTTERLICHE HOFFNUNG. Die Hoffnung ist ein häufiges Thema in 1 Timotheus. Christen und Christinnen zeichnen sich durch ein unerschütterliches Vertrauen darauf aus, dass Gott alle seine Verheißungen erfüllen und seinem Volk für immer Gutes tun wird. Christus Jesus ist "unsere Hoffnung" (1,1). Gläubige hoffen nicht in erster Linie auf wiederhergestellte Gesundheit, Freiheit von Schmerzen oder das Wiedersehen mit geliebten Menschen, sondern auf Jesus Christus selbst, der uns von der Sünde erlöst hat und wiederkommen wird, um für immer bei uns zu sein (Titus 2,13-14). Die Hoffnung der Christen auf Gott motiviert zur Frömmigkeit, die einen ewigen Wert hat (1. Tim. 4:8-10). Paulus lobt gottesfürchtige Witwen, die unablässig dafür beten, dass Gott für ihre Bedürfnisse sorgt (5,5).

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

DIE GÜTE DER SCHÖPFUNG. In 1. Timotheus 4,1-5 wird eine gefährliche Irrlehre bekämpft, die die Ehe und den Verzehr bestimmter Lebensmittel einschränkt und auf einem falschen Verständnis des Gesetzes und einer verzerrten Sichtweise von Gottes Schöpfung beruht.

Paulus' Antwort vermeidet die beiden Gräben der Zügellosigkeit und der Askese, die beide die der Schöpfung innewohnende Güte (Gen 1,31) und ihren Zweck, Gott zu verherrlichen und seinem Volk zu nützen, in sündhafter Weise missverstehen. Das Essen war für die frühe Kirche ein besonders kontroverses Thema, denn viele bekennende Juden hielten sich immer noch streng an die alttestamentlichen Speisegesetze und betrachteten Heiden und ihre Speisen als "unrein". Doch Jesus erklärte alle Lebensmittel für rein (Markus 7,19). Christen unterscheiden sich von der Welt nicht durch ihre Ernährung oder Beschneidung, sondern dadurch, dass sie an Christus glauben und andere durch die Kraft des Geistes lieben (Apostelgeschichte 11,17-18; Galater 5,6). Gläubige, die die Wahrheit kennen, sollten die von Gott geschaffenen Lebensmittel "mit Danksagung" empfangen (1. Tim. 4,3-4).

DER ARBEITER VERDIENT SEINEN LOHN. Älteste, die gut regieren und in Predigt und Lehre arbeiten, verdienen "doppelte Ehre" (1. Tim. 5:17), also sowohl Respekt als auch Lohn. Das stimmt sowohl mit dem Alten Testament als auch mit der Lehre Jesu überein (5,18). Paulus zitiert Deuteronomium 25,4, das den Grundsatz aufstellt, dass Tiere während der Arbeit Anspruch auf Nahrung haben und deshalb nicht mundtot gemacht werden dürfen (vgl. 1. Korinther 9,9). Auch Jesus bekräftigt: "Der Arbeiter verdient seinen Lohn" (Lukas 10:7). Wenn sogar Tiere das Recht haben zu essen, während sie arbeiten, sollte die Kirche natürlich auch für die Bedürfnisse ihrer Führungskräfte sorgen, die hart im Dienst des Evangeliums arbeiten.

Theologische Sondierungen

GÖTTLICHKEIT. Paulus ermahnt Timotheus, "sich zur Gottseligkeit zu erziehen" (1. Tim. 4:7). "Gottseligkeit" bezieht sich auf ein wahres christliches Leben, das Gott gefällt. Es geht nicht um bloße Verhaltensänderungen, oberflächliche Spiritualität oder religiöse Praktiken. Sie ist kein Mittel, um Menschen zu beeindrucken oder weltlichen Gewinn zu erzielen (6,5). Vielmehr ist Frömmigkeit in der verwandelnden Kraft des Evangeliums der Gnade verwurzelt (1. Tim. 3:16; Titus 2:11-12). Jesus rettet uns von "Gottlosigkeit und weltlichen Leidenschaften", damit wir zu Menschen werden, die nach guten Werken eifern (Titus 2:12, 14). Frömmigkeit ist in diesem Zeitalter kontrakulturell und fremd, denn sie wird von der Hoffnung auf das kommende Zeitalter angetrieben (1. Tim. 4:8). Wir üben uns in Frömmigkeit, indem wir uns regelmäßig an die Verheißungen Gottes erinnern, die durch das Evangelium gesichert sind, und indem wir uns einer gesunden

lehren und bewusst versuchen, durch seine Kraft zur Ehre Gottes zu leben.

FÜRSORGE FÜR WITWEN. Die Kirche sollte diejenigen "ehren", die wirklich Witwen sind (1. Tim. 5:3). Das bedeutet, dass sie gottesfürchtige, ältere Witwen, die keine Familie haben, die sie unterstützen kann, und die daher auf ihre geistliche Familie angewiesen sind, finanziell unterstützen und für sie sorgen muss. Gott selbst sorgt für Gerechtigkeit für die Witwe (5. Mose 10,18), und im Alten Testament gebietet er Israel wiederholt, Witwen und Waisen nicht zu misshandeln, sondern ihnen Nahrung zu geben und sich diesen schwachen Mitgliedern der Gesellschaft gegenüber gerecht zu verhalten (5. Mose 22,22; 5. Mose 14,29; 27,19). Jesus selbst war nicht zu beschäftigt, um sich um eine trauernde Witwe zu kümmern (Lukas 7:12). Die frühe Kirche verteilte regelmäßig Lebensmittel an Witwen (Apostelgeschichte 6:1), und Gläubige zeigen die Echtheit ihres Glaubens durch ihre Fürsorge für Witwen und Waisen (Jakobus 1:27).

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 1. Timotheus 4,1-6,2a für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 1 Timotheus 4:1-6:2a

▶ Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Segen und die Hilfe des Herrn zu erbitten, während du

Mach weiter mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 5: KONTRAST ZWISCHEN WAHRER UND FALSCHER LEHRE

1. Timotheus 6:2b-21



Der Ort der Passage

Paulus schließt diesen Brief ab, indem er Timotheus daran erinnert, eine gesunde Lehre zu lehren und ein gottgefälliges Leben zu führen, während er sich gegen falsche Lehren und Gottlosigkeit wendet. Kapitel 6 enthält mehrere Parallelen zu Kapitel 1:

- Paulus weist Timotheus an, gesunde Lehre zu lehren und der Liebe nachzujagen (1. Tim. 1:3, 5; 6:2, 11).
- Den Gegnern fehlt es an Verständnis und sie sind von der Wahrheit abgewichen; sie lehren eine "andere Lehre", die zu Streit und eiteln Diskussionen führt (1,3-7; 6,3-5).
- Paulus korrigiert Missverständnisse bezüglich des Gesetzes und der Frömmigkeit (1,7-10; 6,5-6).
- Paulus preist Gott, den unsterblichen, unsichtbaren, herrlichen König (1,17; 6,15-16).
- Paulus fordert Timotheus auf, das zu bewahren, was ihm "anvertraut" wurde (1,18; 6,20).

Die Aufforderung, "diese Dinge zu lehren und zu drängen" (6:2b), fasst Paulus' vorherige Anweisungen an die Gläubigen in 5:1-6:2a zusammen. Dann korrigiert er die falschen Lehren, die Moral, die Beweggründe und das Verständnis von Reichtum seiner Gegner, bevor er

und bietet eine positive Alternative für Gläubige, die auf Gott hoffen (6,3-19). Der Brief schließt mit einem dringenden Appell an Timotheus, das ihm anvertraute apostolische Evangelium zu bewahren (6,20).

Das große Bild

In 1. Timotheus 6,2b-21 beauftragt Paulus Timotheus, das Evangelium zu bewahren, gesunde Lehre zu lehren und ein gottgefälliges Leben zu führen.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 1 Timotheus 6:2b-21. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem Abschnitt in 1 Timotheus durch und schreibe sie auf. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seiten 2333-2334; online verfügbar unter esv.org).

1. Negativ: Falsche Lehrerinnen und Lehrer aus Gewinnsucht (6:2b-10)

Welche Anforderungen stellt Paulus in den folgenden Versen an eine gute Lehre: 1. Timotheus 1,10b-11; 3,16; 4,16; 6,2b-4; Titus 1,1? Wie wirkt sich eine am Evangelium orientierte Lehre auf unser tägliches Leben aus?

In 1. Timotheus 6,3-5 werden der Charakter und die Beweggründe von falschen Lehrern beschrieben.

Beachte mindestens drei Gegensätze zum Profil der qualifizierten Aufseher/innen in 3,1-7.

Was meint Paulus in 1. Timotheus 6,6 mit "Zufriedenheit"? Vergleiche Philipper 4,11 und Hebräer 13,5. Was ist laut 1. Timotheus 6:5, 9 das Gegenteil von "Frömmigkeit mit Zufriedenheit"? Welche Motivation zur Zufriedenheit gibt Paulus in 6,7-8?

2. Positiv: Gottesfürchtige Lehrerinnen und Lehrer motiviert durch das ewige Leben (6:11-16)

In 1. Timotheus 6,11-16 wird eine positive Alternative zur Habgier, Gottlosigkeit und Weltlichkeit der Gegner vorgestellt (6,3-10). Was muss Timotheus laut 1. Timotheus 6:11 und 2. Timotheus 2:22 "fliehen" und "nachjagen"? Warum ist Timotheus' persönliches Verhalten so wichtig für seinen Dienst als apostolischer Beauftragter des Paulus? Vergleiche 1. Timotheus 4,11-16.

Was war das "gute Bekenntnis" Jesu vor Pilatus (1. Tim. 6:13)? Vergleiche Matthäus 27,11 und Johannes 18,33-37. Was hat das treue Zeugnis Jesu mit dem "guten Bekenntnis" des Timotheus zu tun (1. Tim 6,12)? Vergleiche 2. Korinther 9,13 und Römer 10:9-10.

Worauf bezieht sich das "Erscheinen" Jesu in 1. Timotheus 6,14? Vergleiche 2. Thessalonicher 2,8; 2. Timotheus 1,10; 4,1.8; Titus 2,13. Wie motiviert dieses "Erscheinen" Timotheus, Paulus' Auftrag in 1. Timotheus 6,13-14 zu beherzigen?

3. Aufforderung an die Wohlhabenden (6:17-19)

Was ist das "gegenwärtige Zeitalter" in 1. Timotheus 6:17? Vergleiche 2. Timotheus 4,10; Titus 2,12; Galater 1,4. Wie beeinflusst unsere Erwartung der Zukunft (1. Timotheus 6:19) oder des kommenden Zeitalters (Eph. 1:21) unser gegenwärtiges Verhalten und unsere Prioritäten?

In 1. Timotheus 6,17-19 wird eine Alternative zur zerstörerischen Gier und Weltlichkeit derer aufgezeigt, die nach Reichtum streben (6,9). Paulus fordert reiche Christen auf, auf Gott zu hoffen, "reich an guten Werken" zu sein und anderen großzügig zu geben. Wie veranschaulicht dieser Abschnitt die berühmte Lehre Jesu über Geld und Besitz in Matthäus 6,19-24?

4. Bewahre das Evangelium (6:20-21)

Was ist das "Pfand", das Timotheus hüten muss (1. Timotheus 6:20)? Vergleiche Paulus' Anweisungen in 2. Timotheus 1:12-14 und 2. Timotheus 3:14-15 und seine eigenen

Berufung in 1. Timotheus 1,11 und 2,7.

Paulus wendet sich zu Beginn des Briefes an Timotheus und bittet ihn, Gnade, Barmherzigkeit und Frieden zu erfahren (1,2). Der erste Timotheusbrief schließt in gewohnter Weise mit dem Segensspruch "Die Gnade sei mit euch" (6,21). Im Griechischen steht "ihr" hier und in den Schlussgebeten in 2. Timotheus 4,22 und Titus 3,15 im Plural. Warum schließt Paulus deiner Meinung nach mit einem gemeinsamen Segensspruch? Wie richtet sich dieser Brief an Timotheus und die Gemeinde durch ihn?

Lies die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel* und *Theologische Sondierungen*. Dann nimm dir Zeit ,um

bedenke die *persönlichen Auswirkungen, die diese Abschnitte für dich haben können*.

Einblicke ins Evangelium

DIE ERSCHEINUNG DES HERRN. Paulus fordert Timotheus auf, "das Gebot unbefleckt und frei von Tadel zu halten bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus" (1. Tim. 6:14). Das *Erscheinen* bezieht sich auf die Wiederkunft Jesu, sein zweites Kommen Ende des Zeitalters. Bei seinem ersten Kommen kam Jesus Christus als der lang erwartete Messias, um die Sünder zu retten (1. Tim. 1:15; 2. Tim. 1:10). Bei seinem zweiten Kommen wird der Herr Jesus in Herrlichkeit wiederkommen, "um die Lebenden und Toten zu richten", sein Reich aufzurichten und seinem Volk die endgültige Rettung zu bringen (2. Tim. 4:1, 8; Titus 2:13). Gläubige Menschen lieben und sehnen sich nach dem Erscheinen des Herrn; es ist "unsere selige Hoffnung", das Ziel der Geschichte und unseres Lebens. Die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu ermutigt die Gläubigen, Leiden zu ertragen und nach Gottesfurcht zu streben (1. Tim. 6:14; 2. Tim. 4:6-8). "Unser Herr, komm!" (1. Kor. 16:22).

BEWACHE DIE KAUTION. Eine Kautio ist etwas Wertvolles, das ein Besitzer einem anderen zur sicheren Aufbewahrung anvertraut. Paulus beauftragt Timotheus, das ihm anvertraute Depot zu "hüten" (1. Tim. 6:20; 2. Tim. 1:14). Das "Depot", das Timotheus anvertraut wurde, ist die Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus. Gott hat das Evangelium Paulus "anvertraut" (1. Tim. 1:11), der Timotheus anweist, das, was er von Paulus gehört hat, "treuen Männern anzuvertrauen, die auch andere lehren können" (2. Tim. 2:2). Treue Führungspersönlichkeiten bewahren das Evangelium vor Bedrohungen, verkünden und leben seine lebensverändernde Wahrheit und Kraft vor und vertrauen es anderen durch gezielte Nachfolge und Schulung an.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

LIEBE ZUM GELD. Geld verspricht Sicherheit und Vergnügen, aber wer Geld liebt, wird nie genug haben, um zufrieden zu sein (Prediger 5:10). Jesus lehrte ganz klar: "Ihr könnt nicht Gott und dem Geld dienen", und die Pharisäer machten sich über diese Lehre lustig, weil sie selbst das Geld liebten (Lukas 16,13-14). Wie die Pharisäer nahmen auch die Gegner von Paulus an, dass fromme religiöse

Die Praxis war ein "Mittel zum Gewinn" (1. Tim. 6:5). Das Streben nach Reichtum bringt keine Befriedigung, sondern Kummer und letztlich "Verderben und Zerstörung" (6:9-10). Reichtum ist vergänglich und unsicher (6:7, 17), aber die Lösung ist nicht Askese oder Armutsgelübde. Vielmehr sollten die Gläubigen mit dem zufrieden sein, was sie haben, und ihre Hoffnung auf Gott setzen, der sein Volk reichlich versorgt (6:8, 17). Diejenigen, die über finanzielle Mittel verfügen, anderen gegenüber großzügig sein und "Schätze" für das kommende Leben anhäufen (1. Tim. 6:19; Mt. 6:20).

JESUS' GUTES BEKENNTNIS. Während des Prozesses gegen Jesus fragte Pilatus ihn: "Bist du der König der Juden?" Jesus antwortete: "Du hast es gesagt" (Mt 27,11). Jesus wusste, wer er war und warum er auf die Erde gekommen war (Johannes 18:37-38), also bezeugte er wahrheitsgemäß, dass er der messianische König war, und er ertrug bereitwillig ungerechtes Leiden und die Kreuzigung. Timotheus 6:12-13 verbindet das Zeugnis Jesu vor Pilatus mit Timotheus' eigenem öffentlichem Bekenntnis, dass Jesus der Herr und Messias ist. Timotheus hat dieses "gute Bekenntnis" vielleicht schon bei seiner Taufe oder seiner Beauftragung zum Dienst abgelegt. Paulus erinnert seinen geistlichen Sohn an seine grundlegende Verpflichtung, Jesus im Leben und im Dienst zu folgen (vgl. 2. Korinther 9,13). Timotheus bekennt Jesus als Herrn und folgt auch seinem Beispiel des treuen Durchhaltens.

Theologische Sondierungen

ZUFRIEDENHEIT. Die stoische Philosophie der Antike pries die moralische Tugend der Zufriedenheit oder Selbstgenügsamkeit, unabhängig von den Umständen. Paulus betont, dass "Frömmigkeit mit Genügsamkeit ein großer Gewinn ist" (1. Tim. 6:6) und behauptet, dass wir mit Nahrung und Kleidung "zufrieden" sein werden (6:8). Als Begründung führt Paulus an: "Wir haben nichts in die Welt gebracht und können auch nichts aus der Welt nehmen" (6:7). Für Paulus bedeutet wahre Zufriedenheit nicht Selbstgenügsamkeit, sondern völlige Abhängigkeit von Gott (Phil. 4:11-13), der sein Volk reichlich versorgt und es zu einem radikal großzügigen Leben befreit (1. Tim. 6:17-18).

DIE THEOLOGIE FÜHRT ZUR DOXOLOGIE. Theologie und Doxologie sind untrennbar miteinander verbunden. Paulus bewegt sich nahtlos zwischen strengen theologischen Argumenten,

pastorale Ermahnung und freudiger Jubel über die Herrlichkeit und Güte Gottes. Nachdem er seine tiefe Dankbarkeit für die Gnade des Evangeliums zum Ausdruck gebracht hat (1. Tim. 1,15-16), preist Paulus seinen König (1,17). In 6,14-16 führt Paulus seine Meditation über das Erscheinen des Herrn erneut dazu, den "gesegneten und einzigen Herrscher, den König der Könige und Herrn der Herren" anzubeten. Paulus feiert Gottes souveräne Autorität, seine unbegrenzte Macht und sein einzigartiges Wesen. Das ist gesunde Lehre, die singt!

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 1. Timotheus 6,2b-21 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 1. Timotheus 6:2b-21

▶ Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Segen und die Hilfe des Herrn zu erbitten, während du

Mach weiter mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 6: LEIDEN FÜR CHRISTUS

2. Timotheus 1:1-2:7



Der Ort der Passage

Der zweite Timotheusbrief war der letzte kanonische Brief des Apostels Paulus, den er aus dem Gefängnis an seinen vertrauten Mitarbeiter schrieb. Paulus schreibt im Vertrauen auf die Verheißungen des Evangeliums, in tiefer Zuneigung zu seinem geistlichen Kind und in dringender Sorge um das Wohlergehen und die Mission der Kirche.

In 2. Timotheus 1,1-5 stellt sich Paulus als Apostel vor, spricht Timotheus Gnade, Barmherzigkeit und Frieden zu und dankt Gott für Timotheus' "aufrichtigen Glauben" (V. 5). "Aus diesem Grund" (V. 6) verbindet Paulus' Gründe für seine Dankbarkeit mit seinen seelsorgerlichen Ermutigungen und Ermahnungen. Timotheus muss für das Evangelium "mitleiden" (1:8; 2:3), wie Paulus und Onesiphorus, die sich für Christus und sein Volk nicht schämten (1:12, 16-18). Timotheus muss die Kühnheit des Paulus für das Evangelium nachahmen, seinem "Muster der gesunden Worte" (1,13) folgen und das Muster der biblischen Nachfolge weiterführen (2,2).

Das große Bild

In 2. Timotheus 1,1-2,7 ruft Paulus Timotheus auf, seinem Beispiel der Furchtlosigkeit im Leiden und der Treue im Dienst am Evangelium zu folgen.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 2. Timotheus 1:1-2:7. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem ersten Abschnitt von 2 Timotheus durch und schreibe sie auf. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seite 2338-2339; online verfügbar unter esv.org).

1. Der Gruß des Paulus an Timotheus (1,1-2)

In 2. Timotheus 1,1 stellt sich Paulus als "Apostel Christi Jesu nach dem Willen Gottes gemäß der Verheißung des Lebens, das in Christus Jesus ist" vor. Warum, glaubst du, beginnt Paulus so? Wie beeinflussen Paulus' apostolische Berufung und seine Hoffnung auf Gottes Verheißung seine Perspektive auf die gegenwärtigen Prüfungen? Betrachte 1,8-12; 2,8-13; 4,6-8.

2. Paulus' Dankbarkeit für Timotheus' aufrichtigen Glauben (1,3-5)

Paulus sehnt sich danach, Timotheus wiederzusehen, damit er "mit Freude erfüllt wird" (2 Tim 1,3-4). Paulus erwähnt häufig die Freude der Gläubigen am Heiligen Geist (Röm. 14:17; Gal. 5:22; 1 Thess. 1:6) und seine eigene Freude an der Gemeinschaft mit anderen Christen (1 Thess. 2:19-20; Phil. 2:2; Philem. 7). Welcher Zusammenhang besteht zwischen diesen beiden Quellen der Freude?

In seinem Dankgebet weist Paulus auf sein geistliches Erbe und das von Timotheus hin (2. Tim. 1:3, 5). Was wissen wir nach Apostelgeschichte 16,1 und 2. Timotheus 3,15 über Timotheus' Erziehung? Wie könnte Paulus' Hinweis auf den Glauben von Timotheus' Mutter und Großmutter Timotheus zu Mut und Ausdauer ermutigen (1,6-8)?

Paulus erinnert Timotheus an seinen "aufrichtigen Glauben" (2. Tim. 1,5). Was bedeutet es, aufrichtigen oder echten Glauben zu haben? Betrachte 1. Timotheus 1:2, 5, 19; 4:12; 2 Timotheus 1:13; 2:22; 3:10, 15; 4:7.

3. Durch Gottes Kraft für das Evangelium leiden (1,6-11)

Paulus ermahnt Timotheus, "die Gabe Gottes zu entfachen" (1,6). Diese "Gabe"

kann sich auf eine geistliche Begabung für den Dienst beziehen (1. Tim. 4:14), oder es kann sich auf den Heiligen Geist beziehen, der den Gläubigen innewohnt (2. Tim. 1:14). Welche Auslegung passt am besten in den Kontext? Wie wird in 2. Timotheus 1,7 erklärt, warum Timotheus diese Gabe anfachen und nicht vernachlässigen soll?

Paulus fordert Timotheus auf: "Schäme dich nicht des Zeugnisses über unseren Herrn und auch nicht über mich, seinen Gefangenen" (1,8). Wie hängt dieses Gebot mit der Aufforderung des Paulus in 1,6-7 zusammen? Warum sollten Christen sich nicht für Jesus und das Evangelium schämen? Denke an Lukas 9,26, Römer 1,16 und 2. Timotheus 1,12.

Paulus wurde häufig für das Evangelium inhaftiert (2. Tim. 1,8; 2. Kor. 11,23; Eph. 4,1; Phil. 1,13; Philem. 1,1). Die Gefängnisse in der Antike waren dunkel, schmutzig und bedrückend, und den Gefangenen fehlte es an angemessener Nahrung und Kleidung. Außerdem standen Freunde und Verwandte unter Druck, sich von den Gefangenen zu distanzieren (2. Tim. 1:15; Hebr. 10:34). Wie sollte Timotheus auf die Ketten des Paulus reagieren?

4. Beispiele für furchtlose Treue (1:12-18)

Paulus erwähnt in seinen Briefen eine Reihe von Freunden, vor allem in seinen Schlussgrüßen. In 2. Timotheus 1,16-18 und 4,19 erwähnt er den Haushalt von Onesiphorus. Warum lobt Paulus Onesiphorus? Wie veranschaulicht Onesiphorus die Ermahnung des Paulus an Timotheus in 1,8?

5. Das Evangelium treuen Menschen anvertrauen (2,1-7)

Timotheus soll das Evangelium, das er von Paulus erhalten hat, "treuen Männern anvertrauen, die fähig sein werden, auch andere zu lehren" (2,2). Was hat dieser Auftrag mit Aufgabe zu tun, Älteste oder Aufseher zu ernennen (1. Tim. 3:1-7; Titus 1:5-9; Apg. 14:23)? Inwiefern ist die Beziehung von Paulus zu Timotheus ein Vorbild für die Ausbildung von Leitern in der Gemeinde? Siehe 2. Timotheus 1,13; 3,10-11. kannst du dieses biblische Muster der Jüngerschaft in deinem eigenen Leben anwenden?

In 2. Timotheus 1,8 ermahnt Paulus Timotheus, "in der Kraft Gottes mitzuleiden für das Evangelium". In 2,3-6 wiederholt Paulus diese Aufforderung und vergleicht Timotheus' Berufung mit dem Soldaten, dem Sportler und dem hart arbeitenden Bauern. Was ist der Sinn dieser Vergleiche? Wie veranschaulichen sie wichtige Wahrheiten des christlichen Dienstes? Vergleiche 1. Timotheus 1,18 und 1. Korinther 9,10.25.

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

JESUS UNSER HERR. Das griechische Wort *kurios*, das mit "Herr" übersetzt wird, war ein Titel, der rechtliche Autorität oder Eigentum vermittelte. Zu Paulus' Zeiten hätten die Menschen den Kaiser "Herr" genannt. In der griechischen Version des Alten Testaments wird *kurios* aber auch regelmäßig mit Gottes Namen *Jahwe* übersetzt. In Philipper 2,11 erklärt Paulus, dass jede Zunge bekennen wird, "dass Jesus Christus der *Herr* ist". Mit anderen Worten: Jesus, der erhabene "Herr", erhält den Namen und die Anbetung, die allein Gott vorbehalten sind (Jes 45,22-25). Eines Tages werden alle Menschen Jesu Gottheit und höchste Autorität anerkennen, aber Christen feiern Jesus schon jetzt als "unseren Herrn"

(2. Tim. 1:2). Das bedeutet, dass wir für seinen Ruhm leben, danach streben, seinen Willen zu tun, und darauf vertrauen, dass er sowohl im Universum als auch in unserem eigenen Leben souverän und allmächtig ist.

JESUS HAT DEN TOD ABGESCHAFFT. Paulus erinnert Timotheus daran, dass Jesus Christus "den Tod abgeschafft und das Leben und die Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium" (2. Tim. 1,10). Diese kostbare Wahrheit motiviert Paulus, Christus kühn zu verkünden und Leiden und möglicherweise die Hinrichtung zu ertragen. Der Tod ist der "letzte Feind" (1. Korinther 15,26), aber Christen brauchen den Tod nicht zu fürchten, denn unser gekreuzigter Erlöser lebt und wir werden für immer mit ihm leben.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

GOTTES INNEWOHNENDE GEGENWART. In 1. Timotheus 6,20 forderte Paulus seine Mitarbeiter auf, "das Pfand zu hüten", also das kostbare apostolische Evangelium zu verwalten und zu schützen. In 2. Timotheus 1,14 kehrt er zu diesem Thema zurück: "Durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt, hüte das gute Pfand, das dir anvertraut ist." Paulus' Hoffnung, das Zeugnis des Evangeliums in der Welt aufrechtzuerhalten, ruht nicht auf Timotheus oder irgendeinem Menschen, egal wie talentiert oder zuverlässig er ist. Nein, Paulus besteht darauf, dass Gott selbst in der Lage ist, "das, was mir anvertraut wurde, bis zu jenem Tag zu bewahren" (1,12). Außerdem erinnert er Timotheus daran, dass Gottes eigener Geist in uns wohnt, wie Gott es im Alten Testament versprochen hat (Hesek. 36:27). Die Gegenwart des Geistes, der in uns wohnt, befähigt die Gläubigen zum mutigen Zeugnis des Evangeliums und garantiert, dass Gottes Mission erfolgreich sein wird.

Theologische Sondierungen

GEISTLICHES ERBE. Paulus nennt Timotheus sein "wahres Kind im Glauben" und "geliebtes Kind" (1. Tim. 1:2; 2. Tim. 1:2), aber Timotheus' erster geistlicher Einfluss kam von gläubigen Familienmitgliedern. Sein Vater war ein ungläubiger Heide, aber seine gläubige jüdische Mutter und Großmutter gaben ihren aufrichtigen Glauben an Timotheus weiter (Apg. 16:1; 2 Tim. 1:5). Timotheus folgt ebenfalls der Lehre des Paulus und seiner gläubigen Lebensweise (2. Tim. 3:10). Nicht nur

dass Timotheus "von Kindheit an" "mit den heiligen Schriften vertraut" war (2 Tim 3,15), ein weiterer Hinweis auf den bleibenden Einfluss von Lois und Eunike (1,5). Ihre Beispiele für Frömmigkeit und Glauben ermutigen Timotheus, Leiden zu ertragen und im Dienst am Evangelium auszuharren (2 Tim 1,6-7; 3,14). Diese Verse zeigen deutlich, wie wichtig es ist, dass Eltern und Großeltern ihren Kindern die Heilige Schrift beibringen und einen authentischen christlichen Glauben vorleben.

DISZIPLINARSCHAFT. Jüngerschaft ist ein zentrales Thema in 2 Timotheus. Paulus hat Timotheus das gute Pfand anvertraut und fordert ihn auf, dieses apostolische Evangelium anderen anzuvertrauen. Biblische Jüngerschaft und die Verwaltung des Evangeliums beinhalten nicht nur das sorgfältige Lehren einer gesunden Lehre, sondern auch ein gottgefälliges Leben in Jesus Christus, selbst wenn dies zu Leiden führt (3,10-12). Timotheus sollte das Evangelium Männern anvertrauen, die "treu" (2,2) sind - zuverlässig und loyal gegenüber Christus und seiner Kirche, anders als die falschen Lehrer. Diese Männer sollten auch "fähig sein, andere zu lehren", eine Schlüsseleigenschaft derjenigen, die als Aufseher und Älteste im Volk Gottes dienen sollen (1. Tim. 3:2; 5:17; Titus 1:9). Gemeindeleiter/innen sollten die Jüngerschaft künftiger Leiter/innen als einen wichtigen Bestandteil ihres Dienstes betrachten.

Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 2. Timotheus 1,1-2,7 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 2. Timotheus 1:1-2:7

Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 7: DER UMGANG MIT OPPOSITION IN DER KIRCHE

2. Timotheus 2,8-3,9



Der Ort der Passage

Bislang hat Paulus Timotheus in 2. Timotheus dazu aufgerufen, seinem Beispiel zu folgen und für das Evangelium zu lehren und zu leiden. In 2,8-13 fordert Paulus Timotheus auf, sich an Christus und die herrlichen Verheißungen Gottes zu erinnern. Dieser Abschnitt untermauert die Ermahnungen des Paulus an Timotheus in 2,1-7 und liefert auch den Inhalt des Evangeliums, an den Timotheus die Gemeinde "erinnern" soll (2,14). In 2,14-3,9 gibt Paulus Anweisungen für den Umgang mit falschen Lehren. Timotheus' Gegner streiten um Worte und fördern unwissende Kontroversen, die den Glauben ablenken und schädigen (2:14, 16-18, 23). Im Gegensatz dazu muss Timotheus als bewährter Arbeiter, der das Volk Gottes treu lehrt, seine Gegner mit Sanftmut korrigiert und einen gottgefälligen Charakter vorlebt, mit Gottes Wort richtig umgehen (2:15, 22-25). In 3:1-9 beschreibt Paulus die Schwierigkeiten und die zügellose Gottlosigkeit, mit denen die Gemeinde "in den letzten Tagen" konfrontiert ist. Die Gegner sind "verderbt im Geist und unfähig zum Glauben" (2. Tim. 3:8), und Timotheus muss solche Menschen meiden und daran denken, dass sie letztlich scheitern werden (3:5, 9).

Das große Bild

In 2. Timotheus 2,8-3,9 weist Paulus Timotheus an, auf Kontroversen in der Gemeinde zu reagieren durch fördern gesunde Lehre und korrigieren. Gegner mit

Sanftmut.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 2. Timotheus 2,8-3,9. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem Abschnitt von 2 Timotheus durch und schreibe deine Notizen dazu. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seiten 2340-2341; online verfügbar unter esv.org).

1. Erinnere dich an Jesus Christus und die Verheißungen des Evangeliums (2,8-13)

Jesus hat den Apostel Paulus zu einem Leben des Leidens und der Schwäche berufen (Apostelgeschichte 9,16; 2. Korinther 12,9-10), und so leidet Paulus "für Christus" und "um das Evangelium zu fördern" (Phil. 1,12-13). Paulus verkündet das Evangelium von einem leidenden Erlöser, und sein Leben veranschaulicht und bestätigt diese Botschaft: "Ich trage an meinem Leib die Zeichen Jesu" (Gal 6,17). Wie erklärt Paulus sein Leiden in 2. Timotheus 1,12; 2,9? Was motiviert Paulus dazu, ein solches Leiden zu ertragen?

In 2. Timotheus 2,9 erinnert Paulus Timotheus daran, dass er zwar "mit Ketten gefesselt ist wie ein Verbrecher", aber er ist zuversichtlich, dass "das Wort Gottes nicht gebunden ist!" Betrachte Apostelgeschichte 14,19-23; 16,25-34 und Philipper 1,12-14. Wie veranschaulichen diese Abschnitte die wichtige Wahrheit, dass das Leiden oder die Gefangenschaft von christlichen Führungspersonlichkeiten tatsächlich das überraschende Mittel für den Fortschritt des Evangeliums sein kann?

Der Spruch "vertrauenswürdig" in 2. Timotheus 2:11-13 fasst die herrliche Hoffnung der Gläubigen zusammen, dass sie mit Christus leben und herrschen werden (Röm. 8:17; Offb. 20:4); er warnt davor, dass Christus diejenigen verleugnen wird, die ihn verleugnen (siehe Mt. 10:32- 33); und er versichert uns die Treue Christi, die sich nicht ändert, auch wenn wir ungläubig sind. Wie geben uns diese Verse die richtige Perspektive und Ermutigung, wenn wir uns Prüfungen stellen?

2. Treue Ministerinnen und Minister gehen richtig mit dem Wort um (2:14-21)

In 2. Timotheus 2,14-18 werden treue Prediger wie Timotheus und falsche Lehrer wie Hymenäus und Philetus gegenübergestellt. Vergleiche die Motivationen, Qualifikationen und Reaktionen der beiden Gruppen auf die Wahrheit.

| | Treue Lehrerinnen und Lehrer | Falsche Lehrer |
|--------------------------|------------------------------|----------------|
| Motivationen | | |
| Qualifikationen | | |
| Antwort auf die Wahrheit | | |

In 2. Timotheus 2,20 beschreibt Paulus ein "großes Haus", in dem einige Gefäße für den "ehrenhaften" Gebrauch und andere für den "unehrenhaften" Gebrauch bestimmt sind. In 1. Korinther 12:12-27 wird ein ähnliches Bild verwendet, um zu lehren, dass einige Christen, die weniger ehrenhaft oder vorzeigbar zu scheinen, in Wirklichkeit unentbehrlich für das gute Funktionieren der Gemeinde sind. In 2. Timotheus 2:18-21 deutet der Kontext jedoch darauf hin, dass es sich bei den "unehrenhaften" Dingen nicht um schwächere Mitglieder der Kirche handelt, sondern um lehrmäßige Irrtümer und moralische Unreinheit. Warum muss Timotheus die unehrenhaften Lehren und Praktiken der Irrlehrer "meiden" und sich von ihnen "abwenden" (2:16-19)? Was bedeutet es für christliche Führungskräfte, Gott "nützlich" und "zu jedem guten Werk bereit" zu sein (2,21)?

3. Treue Geistliche streben nach Gerechtigkeit und vermeiden Streit (2:22-26)

In 2. Timotheus 2,24 heißt es: "Der Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein." Das ist eine Qualifikation für Aufseher (1. Tim. 3:3) und beschreibt das richtige Verhalten für alle Christen (Titus 3:2). In den Pastoralbriefen werden falsche Lehrerinnen und Lehrer häufig mit Streitigkeiten in der Gemeinde in Verbindung gebracht (1. Tim. 6:4; 2. Tim. 2:14, 23; 3:9). Worüber streiten die Irrlehrer? Warum streiten sie? Welche Auswirkungen haben solche Streitereien auf die Gemeinde?

Wie und warum sollte der Diener des Herrn seine Gegner korrigieren, wie in 2. Timotheus 2,24-26 beschrieben? Sind Timotheus' Gegner irregeleitete Gläubige oder sind sie Ungläubige, die sich Christen nennen? Vergleiche, wie Paulus den Ausdruck "Erkenntnis der Wahrheit" in 1. Timotheus 2:4, 2. Timotheus 3:7 und Titus 1:1 verwendet.

4. Schwierigkeiten in der Endzeit (3:1-9)

Beschreibt die Liste der Laster in 2. Timotheus 3,2-5 Menschen innerhalb oder außerhalb der Kirche? Was bedeutet es, den Schein der Frömmigkeit zu haben, aber ihre Kraft zu verleugnen (3,5)?

In 2. Timotheus 3,2 heißt es, dass die Menschen in der "ihren Eltern ungehorsam sein werden". In Römer 1:30 steht derselbe Satz in einer Liste von Lastern, die diejenigen kennzeichnen, die Gott nicht anerkennen und deshalb ihren Sünden verfallen sind (1:28). Warum ist Ungehorsam gegenüber den Eltern so schwerwiegend? Vergleiche Paulus' Anweisungen an Kinder in Epheser 6:1 und Kolosser 3:20 und die Qualifikationen für Kirchenführer in 1 Timotheus 3:4, 12 und Titus 1:6.

In 2. Timotheus 3,8 vergleicht Paulus die falschen Lehrer mit den ägyptischen Zauberern, die sich Mose und Aaron in Exodus 7,19-12 widersetzen und die in späteren jüdischen Schriften als Jannes und Jambres bezeichnet wurden. Diese Magier ahmten einige der von Mose und Aaron vollbrachten Wunder nach (Ex. 7:11, 22; 8:7), aber sie konnten die letzten Plagen nicht nachahmen und mussten dem Pharao schließlich zugestehen, dass Gottes Macht der ihren überlegen war (Ex. 8:18-19). Inwiefern ähneln die Gegner von Timotheus diesen alten Widersachern von Mose und Aaron? Wie könnte dieser Vergleich Timotheus ermutigen?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

DIE NACHKOMMEN DAVIDS. In 2. Samuel 7,12-13 versprach Gott, das Reich der Nachkommen Davids für immer aufzurichten (vgl. Ps. 132,11; Jes. 11,1; Jer. 23,5). Die Autoren des Neuen Testaments nennen Jesus wiederholt "den Sohn Davids" (z. B. Matthäus 1,1), weil er dieser lang erwartete messianische König ist. Der große König David starb, aber Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und ihn zu seiner Rechten erhöht, um ihn als "Herrn und Christus" zu bestätigen (Apostelgeschichte 2:29-36). Paulus verkündete diese gute Nachricht von König Jesus überall, wo er hinkam, und es ist die

zentrale Wahrheit, die er nach seinem Tod an Timotheus und die Gemeinde weitergeben will: "Denkt an Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist, den Spross Davids, wie es in meinem Evangelium gepredigt wird" (2. Tim. 2,8).

REUTE. Reue ist mehr als nur ein Gefühl der Reue für die eigenen Sünden. Sie ist eine völlige Veränderung des Verstandes, des Herzens und des Willens, eine Abkehr von Sünde und Satan und eine Hinwendung zu Gott. In 2. Timotheus 2,25-26 werden vier wichtige Punkte zur echten Reue genannt. Erstens: Reue führt "zur Erkenntnis der Wahrheit" - zur echten, rettenden Erkenntnis Gottes (1. Timotheus 2,4). Zweitens ist Umkehr ein Geschenk Gottes (vgl. Apostelgeschichte 5,31; 11,18). Sie kann nicht durch menschliche Bemühungen, Dienstmethoden oder Programme hergestellt werden. Drittens ist Buße damit verbunden, zur Vernunft kommen und der Falle des Teufels zu entkommen. Buße bedeutet also, aus der geistigen Umnachtung aufzuwachen und nüchtern über die Sünde nachzudenken und sie zu meiden (1. Korinther 15,34). Viertens sollten die Gläubigen hoffen und beten, dass ihre Gegner wahre Reue erfahren. In 1. Timotheus 1,12-16 erzählt Paulus, dass er einst ein "unverschämter Gegner" war, der in unwissendem Unglauben handelte, aber von Jesus Christus großzügige, unverdiente Gnade erhielt.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

LETZTE TAGE. Die "letzten Tage" in der Heiligen Schrift beziehen sich auf die letzte Periode der Erlösungsgeschichte, die mit Jesu erstem Kommen begann und bis zu seiner Wiederkunft andauern wird (Apg. 2:17; Hebr. 1:2). Es ist eine Zeit, in der Widerstand und Gottlosigkeit zunehmen (2. Petr. 3:3) und das Evangelium sich unter allen Völkern verbreitet (Jes. 2:2-5). Paulus erinnert Timotheus daran: "In den letzten Tagen werden schwierige Zeiten kommen" (2. Tim. 3:1), was an seine ähnliche Lehre über "spätere Zeiten" in 1. Timotheus 4:1 erinnert. Timotheus muss geistlich wachsam sein und sich daran erinnern, dass diejenigen, die sich der Wahrheit widersetzen, letztlich nicht obsiegen werden (2. Tim. 3:9).

DER HERR KENNT SEIN VOLK. Nachdem er die schädlichen Auswirkungen falscher Lehrerinnen und Lehrer erörtert hat, behauptet Paulus zuversichtlich, dass "Gottes festes Fundament steht, das dieses Siegel trägt: 'Der Herr kennt die Seinen', und: 'Jeder, der den Namen des Herrn nennt, soll sich von der Ungerechtigkeit abwenden'" (2. Tim. 2:19). Diese

Vers erinnert an die griechische Übersetzung von Numeri 16,5, wo Mose erklärt: "Gott kennt die Seinen", nachdem Korach und 250 bekannte Männer sich gegen Mose und Aaron erhoben und ihre Führung über Israel in Frage gestellt hatten. Am nächsten Tag kamen Korach und seine Verbündeten mit priesterlichen Räuchergefäßen und Weihrauch zum Zelt der Begegnung. Mose befahl der Gemeinde: "Geht weg von den Zelten dieser bösen Männer" (Num. 16:26). Da tat sich die Erde auf und verschlang Korach und seine Verbündeten, und das Feuer des Herrn verzehrte die 250 Männer, die unerlaubtes Räucherwerk darbrachten (Num. 16,31-35). Hymenäus und Philetus sind Rebellen wie Korah und werden das gleiche Schicksal erleiden, denn Gott ist ein heiliger Richter, der sein auserwähltes Volk und seine Wahrheit rechtfertigen wird. Deshalb erinnert Paulus Timotheus angesichts der Bedrohungen für das Evangelium und die von der Kirche eingesetzten Leiter daran, dass der Herr sein Volk kennt und es beschützen wird.

Theologische Sondierungen

GOTTES UNGEBUNDENES WORT. In 2. Timotheus 2,9 sagt Paulus, dass er "mit Ketten gebunden ist wie ein Verbrecher. Aber das Wort Gottes ist nicht gebunden!" Die Apostelgeschichte veranschaulicht diese paradoxe und doch tiefgreifende Wahrheit immer wieder. In Apostelgeschichte 16,23-34 führt die ungerechte Inhaftierung von Paulus und Silas zum Zeugnis des Evangeliums, und der philippinische Kerkermeister und sein Haushalt werden gerettet. Paulus wird in Apostelgeschichte 21 in Jerusalem verhaftet und bleibt für den Rest des Buches in Haft, aber seine Inhaftierung bietet eine günstige Gelegenheit, das Evangelium vor Königen und Statthaltern zu verkünden und führt ihn als Botschafter Christi bis nach Rom, genau wie Jesus es versprochen hat (Lukas 21,12; Apostelgeschichte 23,11; 28,30-31). Paulus hofft nicht auf seine baldige Entlassung aus dem Gefängnis, sondern auf die Kraft von Gottes Wort, das alle Hindernisse überwindet, um Sünder zu retten. Diese Hoffnung motiviert ihn, Leiden zu ertragen und um Gelegenheiten zu beten, das Wort Gottes in jeder Situation klar auszusprechen (Kol. 4:3- 4; 2 Tim. 2:10).

UNGEORDNETE LIEBE. Die Liste der Laster in 2. Timotheus 3,2-4 enthält mehrere Hinweise auf unangebrachte oder ungeordnete Liebe. Paulus sagt, dass die Menschen "selbstsüchtig, geldgierig" und "vergnügungssüchtig und nicht gottesfürchtig" sein werden. An der Wurzel bedeutet Sünde, etwas von Gott Geschaffenes zu bevorzugen oder mehr zu lieben

als Gott selbst. Es ist keine Sünde, wenn Menschen sich wünschen, glücklich zu sein oder ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. Selbstliebe bedeutet Egoismus oder Narzissmus, wenn das eigene Interesse alles übertrumpft, wenn das eigene Ich zum Gott wird. Die Liebe zum Geld ist Materialismus und macht Geld und Besitz zu einem Gott. Geld ist nützlich, aber es ist ein schrecklicher Herr, der seine Untertanen am Ende verwüstet und leer zurücklässt (1. Tim. 6:9-10, 17-19). "Vergnügungssüchtige" sind Hedonisten, die um jeden Preis ihr körperliches Verlangen nach Sex, Essen oder dem neuesten Kick befriedigen wollen. Solche Menschen "dienen ihren eigenen Begierden", und "ihr Gott ist ihr Bauch" (Röm. 16:18; Phil. 3:19). Gott hat uns geschaffen, um ihn für immer zu lieben, zu genießen und zu bewundern. Kein Ersatzgott - weder sich selbst, noch Geld oder Vergnügen - kann unsere tiefsten Sehnsüchte befriedigen.

Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 2. Timotheus 2,8-3,9 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 2. Timotheus 2,8-3,9

▶ Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Segen und die Hilfe des Herrn zu erbitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die

der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 8: VERHALTENSWEISE, ENGAGEMENT UND AUFGABE DES MINISTERS

2. Timotheus 3,10-4,22



Der Ort der Passage

Timotheus 3,10 beginnt mit "Du aber", was einen weiteren starken Kontrast zwischen Timotheus und den falschen Lehrern und ihren zerstörerischen Praktiken darstellt (3,1-9). Paulus ermahnt Timotheus, im Dienst des Evangeliums und in seinem gottgefälligen Verhalten zu verharren, auch wenn er mit Widerstand rechnen muss (3:12). Das treue Beispiel des Paulus (V. 10-14) und die Kraft der Heiligen Schrift (V. 15-17) sollen Timotheus zur Beharrlichkeit motivieren (V. 14). Kapitel 4 beginnt mit einem feierlichen Auftrag (V. 1), gefolgt von neun Geboten, die sich auf Timotheus' Dienst beziehen (V. 2, 5). Der Grund für diese Gebote ist die "Zeit" der gefährlichen Irrlehre (V. 3-4) und die "Zeit" der Abreise des Paulus (V. 6). Paulus' persönliche Bitten in Vers 9 ("Tu dein Bestes, um bald zu mir zu kommen") und Vers 21 ("Tu dein Bestes, um vor dem Winter zu kommen") umrahmen den letzten Abschnitt des Briefes. Da nur noch Lukas bei Paulus ist, bittet Paulus Timotheus, ihn bald zu besuchen und ihm Markus sowie Paulus' Mantel und Bücher mitzubringen (V. 11-13).

Das große Bild

In 2. Timotheus 3,10-4,22 fordert Paulus Timotheus auf, seinem Beispiel von gottgefälligem Verhalten, entschlossenem Einsatz für Christus und treuer Verkündigung des Evangeliums zu folgen.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, 2. Timotheus 3,10-4,22, durch. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem letzten Abschnitt von 2 Timotheus durch und schreibe sie auf. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seiten 2341-2343; online verfügbar unter esv.org).

1. Halte dich an die Schrift und das Beispiel des Paulus (3:10-17)

Zweiter Timotheus 3,10-13 kehrt noch einmal zu dem wichtigen Thema des Leidens zurück. Warum lenkt Paulus hier die Aufmerksamkeit auf sein eigenes Leiden? Wie bereiten diese Verse Timotheus darauf vor, auf die Irrlehrer zu reagieren, die sich der Wahrheit in der Endzeit widersetzen (3:1-9)? Wie sollten wir auf Leiden und Verfolgung reagieren (3:12-14)?

In den Briefen des Paulus an Timotheus und Titus wird immer wieder betont, wie wichtig die Lehre ist, die dem Evangelium entspricht. Was ist laut 2. Timotheus 3:10, 16 das Vorbild und die Quelle für die Lehre des Timotheus? Wie bereitet dies Timotheus auf die Warnung in 4,3-4 vor?

Nach 2. Timotheus 3,16-17 hat Gott die ganze Heilige Schrift gegeben, "damit der Mensch Gottes vollkommen sei und zu jedem guten Werk gerüstet". Bezieht sich "der Mann Gottes" allgemein auf alle Gläubigen oder speziell auf Timotheus als Gottes bevollmächtigten Boten? Vergleiche, wie diese Formulierung in 1. Timotheus 6,11 und im Alten Testament verwendet wird (z. B. Dtn 33,1; 1. Könige 17,24; 2. Könige 1,9-13). Wenn sich der Satz auf Timotheus bezieht, wie könnte 2. Timotheus 3,16-17 dann noch auf Gläubige im weiteren Sinne zutreffen?

2. Predige das Wort (4:1-8)

Wie beziehen sich die fünf Ermahnungen des Paulus in 2. Timotheus 4,2 (predigen, bereit sein, zurechtweisen, zurechtweisen, ermahnen) auf die "Zeit", in der die Menschen die gesunde Lehre ablehnen werden (4,3-4)? Beachte das Wort "denn" in Vers 3, das normalerweise den Grund für eine vorherige Aussage einleitet. Bezieht sich die Formulierung "die Zeit kommt" auf die ferne Zukunft oder ist sie eine dramatische Beschreibung des ernsthaften Widerstands, dem Paulus und Timotheus bereits ausgesetzt sind? Vergleiche 1. Timotheus 4,1-3 und 2. Timotheus 3,1.

Paulus fordert Timotheus auf, "deinen Dienst zu erfüllen" (2. Tim. 4,5; vgl. Kol. 4,17). Was bedeutet das? Wie hängt diese Ermahnung mit den anderen Geboten in diesem Vers zusammen? Beachte, dass Paulus das gleiche griechische Verb, das in 2. Timotheus 4,5 mit "erfüllen" übersetzt wird, in Vers 17 für seine eigene vollständige Verkündigung des Evangeliums unter den Völkern verwendet.

In 2. Timotheus 4,6-8 denkt Paulus über die "Zeit" seines eigenen bevorstehenden Abgangs nach. Paulus stellt sein Leben als "Trankopfer" dar und verwendet dabei alttestamentliche Opferbilder (2. Mose 25,29). Dann denkt er weiter über seinen bevorstehenden Tod nach und verwendet dabei drei sportliche Metaphern: (1) ein Kampf oder Wettbewerb, (2) ein Rennen und (3) ein Siegeskranz. Wie passt Paulus' Aussage "Ich habe den Glauben bewahrt" in Vers 7 zu dieser Bildsprache? Vergleiche 1. Timotheus 6,11; 1. Korinther 9,24-27. Inwiefern bietet Paulus' bevorstehender Tod Timotheus Unterstützung und Dringlichkeit, damit er "nüchtern ist, Leiden erträgt, das Werk eines Evangelisten tut, deinen Dienst erfüllt" (2. Tim. 4:5)?

3. Abschließende Anweisungen (4:9-22)

Wie veranschaulichen Paulus' Aussagen über Demas und Markus am Ende dieses Briefes (2. Tim. 4:10, 11) die vertrauenswürdige Aussage in 2:12-13: "Wenn wir ihn verleugnen, wird auch er uns verleugnen; wenn wir ungläubig sind, bleibt er treu"? Beachte, dass Paulus in Philemon 24 Demas als einen seiner "Mitarbeiter" bezeichnet und dass Markus (auch Johannes genannt) Paulus und Barnabas schon früh in ihrem Dienst unterstützte und dann nach Jerusalem zurückkehrte (Apostelgeschichte 12:12, 25; 13:5, 13).

Die Apostelgeschichte berichtet von Paulus' Anhörungen vor dem jüdischen Rat (Apg. 22,30-23,10), den Statthaltern Felix und Festus (Apg. 24,1-25,12) und dem König Agrippa (Apg. 25,23-26,32). Paulus' "erste Verteidigung" (2. Tim. 4:16) kann sich auf eine erste öffentliche Anhörung vor Caesar während seiner ersten römischen Gefangenschaft (Apg. 27:24; 28:19-20) oder auf eine Anhörung während einer späteren Gefangenschaft beziehen. Wie stärkt die Gegenwart des Herrn Paulus, damit er seinen Dienst unter schwierigen Umständen ausüben kann (Apostelgeschichte 18,9-10; 23,11; 27,23-25)? Was sagt 2. Timotheus 4:16-17 die Verheißungen aus Deuteronomium 31:6, 8 veranschaulichen?

Was meint Paulus, wenn er sagt, dass er "aus dem Rachen des Löwen gerettet wurde" (2. Tim. 4:17)? Vergleiche Psalm 22:13, 21; Daniel 6:22; Hebräer 11:33.

Paulus erwartet zuversichtlich, dass der Herr ihn "sicher in sein himmlisches Reich" bringt (2. Tim. 4:18). In Vers 1 hatte er Timotheus an die "Erscheinung Jesu und sein Reich" erinnert. In welchem Sinne ist Gottes Reich für Christen eine gegenwärtige Realität (Röm. 14:17; Kol. 1:13)? Wie wird sich unsere Erfahrung mit dem Reich Gottes ändern, wenn Jesus wiederkommt (2 Tim. 4:1, 8, 18; 1. Kor. 15:24, 50)?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

DER GERECHTE RICHTER. Jesus kam zuerst als leidender Retter (Markus 10:45; 1. Tim. 2:6); er wird als gerechter Richter und siegreicher König wiederkommen (Offb. 19:11-16). Es ist eine gute Nachricht für die Gläubigen, dass Jesus "die Lebenden und die Toten richten" wird (2. Tim. 4:1). Jesus wird mit vollkommenem Wissen und Fairness richten - er wird jedes Unrecht korrigieren und allen Menschen geben, was ihnen zusteht (2. Korinther 5,10; Offb. 22,12). Das Endgericht ist ein starker Anreiz für Sünder, umzukehren und an das Evangelium zu glauben (Apostelgeschichte 17:30-31). Es erinnert uns auch daran, dass der gerechte Richter das Urteil, das wir verdient haben, auf sich genommen hat - unsere Schuld wurde uns erlassen und wir sind nun gerecht in Christus (2. Korinther 5,21; Kolosser 2,14). Deshalb lieben die Gläubigen das Erscheinen Jesu und sehnen es herbei (2. Tim. 4:8).

GUTE NACHRICHTEN FÜR DIE NICHTJUDEN. Im Alten Testament versprach Gott, "alle Völker der Erde" durch Abrahams Samen zu segnen (Gen 22,18). Paulus betont, dass sich diese Verheißung in Christus erfüllt hat (Gal. 3:8, 16). Paulus verkündete seinen jüdischen Verwandten regelmäßig Christus und sehnte sich nach ihrer Erlösung (Röm. 1:16; 10:1), aber er war auch das "auserwählte Werkzeug" Jesu, um das Evangelium unter den Heiden zu verkünden (Apg. 9:15; 13:46-47; Gal. 1:16). Paulus stellt sich selbst als Prediger, Apostel und "Lehrer der Heiden" dar (1. Tim. 2:7; 2. Tim. 1:11). Am Ende seines Lebens erklärt er, dass er diese Berufung erfüllt hat, damit die Botschaft des Evangeliums unter allen Völkern vollständig verkündet wird (2. Tim. 4:17).

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

TRANKOPFER. In Philipper 2,17 schreibt Paulus: "Wenn ich auch als Trankopfer auf das Opfer eures Glaubens ausgegossen werden soll, so freue ich mich mit euch allen." Jetzt, am Ende seines Lebens, ist diese Möglichkeit Wirklichkeit geworden: "Ich werde bereits als Trankopfer ausgegossen" (2. Tim. 4,6). Das Alte Testament schreibt Trankopfer aus Wein vor, die regelmäßig zusammen mit Getreide- und Tieropfern dargebracht wurden (2. Mose 29,40-41; Num. 28,7). Paulus beschreibt seinen bevorstehenden Tod oder "Abgang" als ein Trankopfer für Gott, und

Das Passiv signalisiert, dass Gott die Kontrolle hat und derjenige ist, der Paulus' Leben ausschüttet. Jesus hat sein eigenes Leben geopfert, um Sünder freizukaufen (1. Tim. 2,6), und Paulus folgt seinem Herrn gehorsam auf dem Weg nach Golgatha und schüttet sein Leben aus, um Gott zu verherrlichen, das Evangelium zu verbreiten und die Gemeinde zu stärken (2. Tim. 2,8-10).

AUS DEM DES LÖWEN GERETTET. In 2. Timotheus 3:11 und 4:17, Paulus erzählt, wie der Herr ihn aus seinen Verfolgungen und Leiden "gerettet" hat und auch "aus dem Rachen des Löwen" - eine anschauliche biblische Metapher für einen gewaltsamen Tod (Ps. 22:21; Dan. 6:22; Hebr. 11:33). Zweite Timotheus 4,16-18 weist mehrere bedeutende Parallelen zu Psalm 22 auf, einem wichtigen messianischen Psalm. (1) Sowohl der Psalmist als auch Paulus wurden verlassen (Ps. 22:1; 2. Tim. 4:16). (2) David erinnert sich daran, dass Gott sein Volk in der Vergangenheit befreit und gerettet hat (Ps. 22:4-5) und betet um Befreiung "aus dem Rachen des Löwen" (Ps. 22:21). Ebenso hat Gott Paulus "aus dem des Löwen" gerettet und wird ihn auch in Zukunft retten (2. Tim. 4,17-18). (3) Der Psalmist betet, dass Gott ihm nahe kommt und ihn stärkt (Ps. 22:19), und Paulus sagt, dass "der Herr mir beigestanden und mich gestärkt hat" (2 Tim. 4:17). (4) Sowohl David als auch Paulus bringen ihre Zuversicht zum Ausdruck, dass Gott sein Reich aufrichten wird und dass alle Völker den Herrn hören und anbeten werden (Ps. 22,27-28; 2 Tim. 4,17-18). Jesus erfüllte Psalm 22 durch sein einsames, schmähhliches Leiden und seinen Triumph bei der Auferstehung (Mt 27,46; Joh 19,24; Hebr 2,12), während Paulus das gegenwärtige Leiden erträgt und die zukünftige Auferstehungsherrlichkeit erwartet. Gott wandte sich am Kreuz von Jesus ab (Mt 27,46), aber der Herr Jesus stand Paulus in seinem einsamen Leiden bei (2 Tim 4,17). Und während Jesus litt, um Sünde zu sühnen, leidet Paulus, um das Evangelium unter allen Heiden bekannt zu machen.

Theologische Sondierungen

VON GOTT GESCHAFFENE SCHRIFTEN. Zweiter Timotheus 3,14-17 bietet eine der umfassendsten biblischen Erklärungen für die rettende Kraft, die göttliche Quelle und die Hinlänglichkeit der Heiligen Schrift. Erstens haben die heiligen Schriften eine *rettende Kraft*: Sie offenbaren den wahren Gott und verkünden das wahre Evangelium und sind daher "fähig, die

euch weise machen zum Heil durch den Glauben an Christus Jesus" (V. 15). Zweitens betont Paulus die *göttliche Quelle* dieser Schriften, die "von Gott ausgehaucht" (V. 16) und damit "heilig" sind (V. 15). Drittens ist die Heilige Schrift *ausreichend* für das Leben und den Dienst: Sie ist "nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei und zu jedem guten Werk gerüstet" (V. 16-17).

DIE LEIDEN DES PAULUS. Paulus erinnert Timotheus daran, dass er die "Verfolgungen und Leiden" des Paulus miterlebt hat (2. Tim. 3:11). Er erinnert an drei konkrete Beispiele für Verfolgungen während seiner ersten Missionsreise, die in Apostelgeschichte 13-14 beschrieben werden. In Antiochia waren die jüdischen Führer eifersüchtig auf Paulus' Erfolg, beschimpften ihn, schürten die Verfolgung und vertrieben Paulus und Barnabas aus der Region (Apostelgeschichte 13:45, 50). In Ikonium mussten die Missionare eine ähnliche Behandlung durch die ungläubigen Juden erdulden und um ihr Leben fliehen (Apostelgeschichte 14,1-6). In Lystra wurde Paulus gesteinigt und außerhalb der Stadt dem Tod überlassen (Apostelgeschichte 14,19). Paulus ging nach Derbe, kehrte aber später nach Lystra, Ikonium und Antiochia zurück, um die Gemeinde zu stärken. Er litt während seines gesamten Dienstes (Apostelgeschichte 9,16; 20,23), aber er erwähnt diese besonderen Verfolgungen, weil sie Timotheus, der Paulus in Lystra traf, gut bekannt waren (Apostelgeschichte 16,1). Paulus' Kühnheit im Evangelium und sein Durchhaltevermögen in schweren Prüfungen trugen dazu bei, dass Timotheus zum Glauben an Christus kam und sich Paulus in seinem Dienst anschloss (Apostelgeschichte 16:3). Timotheus soll "mitleiden für das Evangelium" und in Paulus' Fußstapfen treten (2. Tim. 1:8).

Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von 2. Timotheus 3,10-4,22 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. 2. Timotheus 3,10-4,22

▶ Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 9: ÄLTESTE ERNENNEN

Titus 1:1-16



Der Ort der Passage

Im Gegensatz zu den meisten Paulusbriefen gibt es in Titus keinen Abschnitt "Danksagung". Stattdessen geht Paulus, wie in 1. Timotheus, von der Begrüßung sofort zum Grund des Schreibens über. In diesem kurzen, dringenden Brief beauftragt Paulus seinen vertrauenswürdigen Kollegen Titus, Ordnung in die Gemeinde auf Kreta zu bringen, indem er qualifizierte Älteste ernennt, falschen Lehren entgegentritt und gesunde Lehren fördert. Das Eröffnungskapitel besteht aus drei Abschnitten: (1) Paulus' Gruß an Titus (1,1-4); (2) sein Auftrag an Titus, Ordnung zu schaffen und Älteste einzusetzen (1,5-9); und (3) seine Aufforderung an Titus, falschen Lehrern entgegenzutreten (1,10-16).

Das große Bild

In Titus 1,1-16 fordert Paulus sein geistliches Kind Titus auf, für Ordnung in der Gemeinde zu sorgen und Älteste zu ernennen, die über jeden Tadel erhaben und einer gesunden Lehre verpflichtet sind.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, Titus 1:1-16. Lies dann die folgenden Fragen zu diesem Abschnitt von Titus und schreibe deine Notizen dazu. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel* auf den Seiten 2348-2349; online verfügbar unter esv.org).

1. Paulus' Gruß an Titus (1:1-4)

Titus beginnt mit einer ausführlichen persönlichen Vorstellung von Paulus als Absender des Briefes. Wie wird in den Versen 1-3 die Grundlage und der Zweck von Paulus' Apostelamt dargestellt? Vergleiche Römer 1,1-6. Warum, denkst du, betont Paulus in diesem Brief an seinen engen Freund Titus, dass er ein "Knecht Gottes" und ein "Apostel Jesu Christi" ist?

In Titus 1,1 betont Paulus die wichtige Verbindung zwischen der "Erkenntnis der Wahrheit" und der "Gottseligkeit", die ein zusammenfassender Begriff für ein wahres christliches Leben ist, das Gott gefällt. Warum ist Frömmigkeit ein wesentliches Merkmal von Gottes auserwähltem Volk? Wie hängen Frömmigkeit und gute Werke mit der Gnade des Evangeliums zusammen, wie in Titus 2:11-14 und 3:5, 8 beschrieben?

Warum verwendet Paulus in Titus 1,3-4 den Titel "unser Retter" sowohl für Gott als auch für Jesus Christus? Vergleiche 1. Timotheus 1,1; 2,3; 2. Timotheus 1,10; Titus 1,3-4; 2,10; 3,4-6. Wie bereitet uns dieser göttliche Titel auf einen der Hauptschwerpunkte Paulusbriefes vor?

2. Der Auftrag des Titus: Ordnung schaffen, Älteste ernennen (1,5-9)

Vers 5 fasst Titus' Marschbefehl für seinen Dienst zusammen. Paulus ließ seinen vertrauten Mitarbeiter auf Kreta zurück, um "das, was noch übrig war, in Ordnung zu bringen und in jeder Stadt Älteste einzusetzen". Was sagt dieser Vers über die Reife und den Zustand der Gemeinden auf Kreta aus?

Paulus spricht in Titus 1:5, 7 von "Ältesten", "Aufsehern" und "Gottes Verwalten". Sind "Aufseher" und "Älteste" unterschiedliche kirchliche Ämter oder sind diese Begriffe austauschbar? Was sagt jeder dieser Titel über die Aufgaben von Gemeindeleitern aus? Schlage Apostelgeschichte 20,28; 1. Timotheus 5,17; 1. Petrus 5:1-3.

Vergleiche die Qualifikationen für Älteste in Titus 1,6-9 mit der Liste in 1 Timotheus 3,1-7. Nenne mindestens drei Parallelen und drei unterschiedliche Betonungen in Titus.

3. Die Herausforderung des Titus: Falsche Lehrer (1:10-16)

Wie Timotheus in Ephesus muss auch Titus in Kreta den Irrlehrern entgegenreten. Was bedeutet es für Kirchenführer, falsche Lehrer zu "rechtzuweisen" oder "zum Schweigen zu bringen" (Titus 1:9, 11, 13; 2:15)? Warum ist das für die Kirche und für die Gegner selbst notwendig?

Was sagt Paulus in 1,11-13 über die Motive und den Charakter der Irrlehrer? Nenne mindestens drei Gegensätze zwischen den Irrlehrern und den qualifizierten Gemeindeleitern in 1,6-9.

Die Verweise auf die "Beschneidungspartei" (V. 10) und die "jüdischen Mythen" V. 14) zeigen, dass die Irrlehrer auf Kreta eine jüdische Form der

Ketzerei. Inwiefern hilft dieser Kontext, den Gegensatz zwischen "den Reinen" und "den Unreinen" in Titus 1:15 zu verstehen? Wie spiegelt dieser Vers die Lehre Jesu über rituelle und moralische Reinheit in Lukas 11:38-41 wider?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

GOTT UNSER ERLÖSER. In Titus 1,3-4 werden sowohl Gott, der Vater, als auch Jesus Christus als "unser Erlöser" vorgestellt. Dieser göttliche Titel bereitet die Leserinnen und Leser auf eines der großen Themen des Briefes vor: Gottes glorreiches Erlösungswerk. Die alttestamentlichen Propheten betonen, dass der Herr allein der Retter und Erlöser ist (Jes. 49:26; 60:16), und der Apostel Paulus erklärt, dass Gott sein Volk nun ein für alle Mal durch den erlösenden Tod Jesu und die "Erneuerung des Heiligen Geistes" gerettet hat (Titus 2:14; 3:4-6). Diese herrliche Errettung ist das Herzstück des Evangeliums, das Paulus predigt, und sie gibt den Gläubigen Frieden mit Gott, Hoffnung für die Zukunft und Motivation für gute Werke (Titus 1,3-4; 2,13-14).

AUSWAHL. Die Bibel sagt eindeutig, dass Gott sein Volk für die Erlösung auswählt. Seine souveräne, freie Wahl wird nicht durch unsere ethnische Zugehörigkeit, Würdigkeit oder Leistung bestimmt, sondern durch seine eigene Liebe und Gnade (5. Mose 7,6-10; Röm. 9,11). Die Lehre von der Erwählung schwächt die Notwendigkeit von Predigt und Mission nicht ab, sondern befähigt und motiviert die Arbeit am Evangelium. Paulus arbeitet als

ein Apostel "um des Glaubens der Auserwählten Gottes und ihrer Erkenntnis der Wahrheit willen" (Titus 1,1; vgl. 2 Tim 2,10). Paulus bietet das Evangelium allen frei an, und die Auserwählten reagieren mit rettendem Glauben, wenn sie das Wort verkündet bekommen (Apostelgeschichte 13,48).

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

GOTTES VERWALTER. In Titus 1,7 beschreibt Paulus den Aufseher in der Gemeinde als "Gottes Verwalter". Ein Verwalter ist jemand, der den Haushalt und das Eigentum seines Herrn verwaltet (Lukas 12:42). Christliche Führungskräfte müssen daran denken, dass die Gemeinde *Gottes* Haushalt ist (1. Tim. 3:15); ihre Aufgabe ist es, das Eigentum ihres Herrn zu beaufsichtigen, zu schützen und nach seinen Maßstäben und Zielen zu verwalten. Um diesen Auftrag treu zu erfüllen, müssen die Aufseher "das gute Pfand" des Evangeliums von Jesus Christus bewahren (2. Tim. 1:14), denn es ist das Fundament der Kirche, der Maßstab für die Wahrheit und der Treibstoff für ein gottgefälliges Leben und die Mission. Titus' Gegner sind "aufmüpfig", streben nach persönlichem Gewinn und haben keine Selbstbeherrschung (Titus 1:10-12). Im Gegensatz dazu müssen treue Verwalter von Gottes Volk in allen Bereichen ihres Lebens "über jeden Tadel erhaben" sein (1,7).

WAHRE REINHEIT. Unter dem alten Bund wurden die Israeliten verunreinigt oder unrein, wenn sie unreine Speisen aßen, eine Leiche berührten, sich bestimmte Krankheiten zuzogen oder körperliche Ausscheidungen hatten. Solche rituellen Verunreinigungen mussten gesühnt oder gereinigt werden, um vor Gott "rein" zu sein. Jesus erklärte später "alle Speisen für rein" und lehrte, dass die Menschen nicht durch äußere Dinge, sondern durch Sünde und böse Begierden verunreinigt werden (Markus 7,18-23). Auch die jüdischen Irrlehrer auf Kreta, die auf ritueller Reinheit bestanden, zeigten durch ihre Werke, dass "ihr Geist und ihr Gewissen verunreinigt sind" (Titus 1,15). Wahre Gläubige haben ein reines Herz, ein gutes Gewissen und einen aufrichtigen Glauben; für Christen steht die Liebe im Vordergrund, nicht die Speisegesetze (1. Tim. 1:5; Röm. 14:20).

Theologische Sondierungen

GOTT LÜGT NIE. Unsere Welt ist voll von Halbwahrheiten und Verdrehungen. Aber unser Gott

ist vollkommen wahrhaftig; er "lügt niemals" (Titus 1:2). Im Gegensatz zu den Menschen ist er nicht wankelmütig oder untreu (Num. 23:19; 2 Tim. 2:13). Gott hat seinem Volk den Weg zum ewigen Leben versprochen und durch die Verkündigung der Apostel offenbart (Titus 1,2-3). Deshalb sollten Gläubige - und vor allem Aufseherinnen und Aufseher - fest an Gottes "vertrauenswürdigem Wort" als Grundlage ihres Lebens festhalten (1:9).

GLÄUBIGE KINDER. Als Verwalter der Kirche Gottes sollten die Ältesten ihr eigenes gottgefällig verwalten und beaufsichtigen. Nach Titus 1,6 sollen ihre Kinder "gläubig" oder "treu" sein (ESV-Fußnote). Älteste können nicht garantieren, dass ihre Kinder zum Glauben an Christus kommen, aber sie sollten sie das Evangelium lehren und ihrer Familie ein gottgefälliges Leben vorleben. Diejenigen ihrer Kinder, die noch zu Hause leben, sollten sich ihrer Autorität "unterordnen" (1. Tim. 3:4) und sich angemessen und treu verhalten. Diese Kinder sollten nicht in dem Ruf stehen, ausschweifend oder ungehorsam zu sein - Sünden, die falsche Lehrer und Ungläubige kennzeichnen (Titus 1:10, 12). Diejenigen, die danach streben, als Aufseher in der Gemeinde zu dienen, sollten in ihrem eigenen Zuhause gottgefällige dienende Leiterschaft demonstrieren.

Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von Titus 1,1-16 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. Titus 1:1-16

▶ **Wenn du diese Einheit beendest...**

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Segen und die Hilfe des Herrn zu erbitten, während du

Mach weiter mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 10: EINE GESUNDE LEHRE LEHREN

Titus 2:1-15



Der Ort der Passage

Das zweite Kapitel von Titus bietet eine positive Vision für die Kirche, die im Gegensatz zu den falschen Lehren und der Unmoral der Gegner in Kapitel 1 steht (V. 10-16). Das Kapitel beginnt und endet mit der Aufforderung, das zu "lehren" oder zu "verkünden", was mit der gesunden Lehre übereinstimmt (2,1.15). In den Versen 11-14 erklärt Paulus das Fundament des Evangeliums, das dem Verhalten zugrunde liegt, das er in den Versen 2-10 fordert. Diese gesunde Lehre soll ein gottgefälliges Leben unter verschiedenen Gruppen in der Gemeinde bewirken: ältere Männer (V. 2), ältere und jüngere Frauen (V. 3-5), jüngere Männer (V. 6), Titus selbst (V. 7-8) und Knechte (V. 9-10). Die Gnade Gottes rettet Sünderinnen und Sünder; sie lehrt und befähigt sein Volk auch, sich von Gottlosigkeit und weltlichen Leidenschaften abzuwenden, um nach Gottesfurcht und guten Werken zu streben, während wir auf die Rückkehr Jesu warten (V. 11-14).

Das große Bild

In Titus 2,1-15 fordert Paulus Titus auf, eine gesunde, am Evangelium orientierte Lehre zu lehren, die gute Werke unter Gottes Volk hervorbringt.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, Titus 2:1-15. Lies dann die unten stehenden Fragen zu diesem Abschnitt von Titus und schreibe deine Notizen auf

sie. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel* auf den Seiten 2349-2350; online verfügbar unter esv.org).

1. Gute Werke für Gottes Volk (2:1-10)

Titus 2,1 führt das übergreifende Thema des Kapitels ein: "Ihr aber, lehrt, was der gesunden Lehre entspricht." "Gesunde" oder "gesunde" Lehre ist ein zentrales Thema in den Pastoralbriefen (siehe 1. Tim. 1:10; 6:3; 2. Tim. 1:13; 4:3; Titus 1:9; 2:1). Was sind mindestens drei Merkmale einer gesunden Lehre, die in diesen Versen erwähnt werden? Wie hängt diese Lehre damit zusammen, "gesund im Glauben" zu sein (Titus 1,13; 2,2)?

In Titus 2,2-10 geht es um die beabsichtigten Auswirkungen einer gesunden Lehre auf das Leben der Menschen in der Gemeinde, angefangen bei den "älteren Männern" (V. 2). Wie spiegeln die Eigenschaften älterer Männer die Qualifikationen von Aufsehern und Diakonen in 1. Timotheus 3,1-10 und Titus 1,5-9 wider? Wie siehst du diese Eigenschaften bei den Leitern deiner Gemeinde?

Paulus fordert die Gläubigen auf, in Übereinstimmung mit der gesunden Lehre zu leben (Titus 2:2-10). Warum, glaubst du, betont Paulus immer wieder, dass die verschiedenen Gruppen von Christen Selbstbeherrschung (2:2, 5, 6) und eine korrekte Rede (2:3, 8, 9) an den Tag legen sollen? In welchem Zusammenhang steht das mit den lehrmäßigen und moralischen Problemen der Gemeinden auf Kreta (Titus 1:10-16)?

"Selbstbeherrschung" bezieht sich auf Besonnenheit, Selbstbeherrschung und Mäßigung angesichts von Sünde und weltlichen Leidenschaften. Sie ist ein Beweis für die Veränderung durch das Evangelium (Titus 2:12; Gal. 5:23). Wie sieht Selbstbeherrschung für ältere und jüngere Männer und jüngere Frauen in diesem Abschnitt aus? Auf welche Weise könntest du in der Selbstbeherrschung wachsen?

In Titus 2:5, 8 und 10 hebt Paulus die Ziele des gottesfürchtigen Verhaltens der Gläubigen hervor: "*damit* das Wort Gottes nicht geschmäht wird. ... *damit* der Gegner zuschanden wird, weil er nichts Böses über uns zu sagen hat. ... *damit* sie in allem die Lehre von Gott, unserem Erlöser, zieren." Was haben diese drei Absichtserklärungen gemeinsam? Wie hängen sie mit den übergreifenden Anliegen dieses Briefes zusammen?

2. Die Grundlage des Evangeliums für gute Werke (2:11-15)

Wie hängen die Verse 11-14 mit den Anweisungen an die verschiedenen Gruppen in der Gemeinde in den Versen 2-10 zusammen? Beachte das Wort "für" in Vers 11, das normalerweise eine Unterstützung oder Erklärung für das Vorgegangene bedeutet. Wie befähigt das Evangelium der Gnade das Volk Gottes zu guten Werken?

Warum wechselt Paulus von "allen Menschen" in Vers 11 zu "uns" in Vers 12? Wie könnten die Verse 12-14 die Bedeutung des "Heils für alle Menschen" verdeutlichen? Vergleiche 1. Timotheus 2,4 und 4,10.

Wie fasst Titus 2,11-14 unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Christen zusammen?

Wie oft denkst du über die sichere Verheißung der Wiederkunft Jesu nach? Wie bezieht sich "unsere selige Hoffnung" auf unser Leben in der Gegenwart (Titus 2,13-14)?

In Titus 2,14 heißt es, dass Christus "sich selbst für uns gegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen". Das Wort "erlösen" bedeutet, aus der Unterdrückung zu befreien oder zu retten. Beachte die folgenden alttestamentlichen Hinweise auf Erlösung: Exodus 6,6; 15,13; Deuteronomium 9,26; Psalm 130,8; Jesaja 43,1; 44,22; Micha 6,4. Wovon erlöst Gott sein Volk? Was ist laut Titus 2:14 die Wirkung oder das Ziel der Erlösung?

Lies dir die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium, Verbindungen zur ganzen Bibel und theologische Grundlagen* durch. Nimm dir dann Zeit, um über die *persönlichen Auswirkungen* nachzudenken, die diese Abschnitte für dich haben könnten.

▶ Einblicke ins Evangelium

DIE GNADE GOTTES. Gottes Gnade ist seine extravagante, großzügige Gunst, die er unverdienten Menschen schenkt, die ihm niemals etwas zurückzahlen könnten. In Titus 2,11 erklärt Paulus, dass "die Gnade Gottes erschienen ist, die Rettung bringt

für alle Menschen." In Exodus 34,6 offenbarte sich der Herr dem Mose als "barmherziger und gnädiger Gott", doch Gottes Gnade ist in der Offenbarung "unseres großen Gottes und Erlösers Jesus Christus" (Titus 2,13), der "voller Gnade und Wahrheit" ist (Johannes 1,14), in vollster Weise "erschieden". Diese Gnade verwandelte Paulus' eigenes Leben, als er ein lästernder Gegner des Messias Jesus war (1. Tim. 1:12-14), und sein großes Bestreben ist es, die gute Nachricht dieser Gnade zu bezeugen (Apg. 20:24).

ERZIEHUNG DURCH DAS EVANGELIUM. Titus 2:12 beschreibt die fortwährende Wirkung der evangelischen Gnade als "Erziehung" (griechisch *paideuō*). An anderer Stelle verwendet Paulus dieses Wort für Korrektur oder Disziplin (1. Tim. 1:20; 2. Tim. 2:25). Hier und in 2. Timotheus 3,16 bezieht sich *paideuō* auf die Schulung oder Unterweisung in Frömmigkeit und Rechtschaffenheit. Die griechische Erziehung zielte darauf ab, die Schüler zu zivilisieren und sie in Tugendhaftigkeit zu schulen, aber die Kreter blieben weit hinter diesen kulturellen Standards zurück (Titus 1,12). Die Gnade des Evangeliums rettet uns vor der Strafe, die unsere Sünden verdienen, aber sie hört damit nicht auf. Die Gnade ist auch unser Lehrmeister, der uns dazu erzieht und verwandelt, als Gottes heiliges Volk zu leben, nach Gottes eigenen Maßstäben und für seine Ziele.

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

DAS GEGENWÄRTIGE ZEITALTER. In der Bibel wird häufig zwischen "diesem Zeitalter" und dem "kommenden Zeitalter" unterschieden (siehe Mt 12,32; Eph 1,21). Das gegenwärtige Zeitalter folgt weltlichen Weisheiten, Werten und Herrschern, die dem Untergang geweiht sind (1. Korinther 2,6). Christen sind aus dem "gegenwärtigen bösen Zeitalter" (Gal. 1:4) befreit worden - wir haben die endzeitliche Gabe des Heiligen Geistes und die Neugeburt zu einer lebendigen Hoffnung empfangen (Apg. 2:17; 1 Petr. 1:3) -, aber wir warten immer noch auf die volle Erfahrung des ewigen Lebens im kommenden Zeitalter (Lk. 18:30). Christinnen und Christen sollten ihre Hoffnungen nicht auf den Reichtum, die Freuden und den Ruhm dieses Zeitalters setzen (1. Tim. 6:17; 2. Tim. 4:10). Vielmehr erzieht die Gnade Gottes die Gläubigen zu Selbstbeherrschung, Gerechtigkeit und Frömmigkeit in diesem Zeitalter, während sie sehnsüchtig auf die Wiederkunft Jesu Christi, des Erlösers, warten (Titus 2,12-13).

EIN VOLK ZU SEINEM EIGENEN BESITZ. Im Alten Testament hat Gott

rettete Israel aus Ägypten und wählte es aus, seiner Stimme zu gehorchen, seinen Bund zu halten und sein "kostbares Eigentum unter allen Völkern" zu sein (Ex 19,5; vgl. Dtn 7,6; Ps 135,4). Israel brach den Bund, verunreinigte sich mit Götzendienst und Unmoral und erhielt Gottes gerechtes Urteil. Gott versprach jedoch, dass er sie eines Tages von ihren Sünden reinigen, seinen Geist in sie legen, um sie zum Gehorsam zu befähigen, und sie wieder zu seinem Volk machen würde (Hes. 36:25-28). Genau das hat Gott durch Jesus Christus vollbracht, der uns, die Gemeinde, erlöst und reinigt, damit wir "ein Volk zu seinem Eigentum werden, das nach guten Werken eifert" (Titus 2,14). Wir sind mit dem kostbaren Blut Christi erkaufte worden und gehören Gott für immer.

Theologische Sondierungen

UNTERWERFUNG. In dem kurzen Buch Titus wird immer wieder betont, wie wichtig die biblische Unterordnung unter die Autorität ist. Die Gegner auf Kreta sind "aufmüpfig", das heißt, sie sind rebellisch und nicht bereit, sich Gott und seinen Maßstäben zu unterwerfen (Titus 1,10). Kinder sollten ihre Eltern ehren und ihnen gehorchen (Epheser 6,1-2); wenn die Kinder eines Mannes ungehorsam und offen rebellisch sind, ist er für die Leitung der Kirche nicht geeignet (Titus 1,6). Ältere Frauen sollten jüngere Frauen ermutigen, ihre Männer zu lieben und sich ihnen unterzuordnen, und "die Knechte sollen ihren Herren in allem untertan sein" (2:5, 9). Gläubige sollen sich auch "Herrschern und Obrigkeiten unterordnen" (3,1). Diese Verse sind kein Blankoscheck für Ehemänner, Väter, Herren oder Obrigkeiten, die ihre Autorität auf harte oder missbräuchliche Weise ausüben, denn jeder ist der höchsten Autorität Christi unterstellt und muss sich vor ihm verantworten (2. Korinther 5,10). Paulus fordert nicht nur ein Lippenbekenntnis oder äußerlichen Respekt vor der Autorität, sondern eine Herzenshaltung des Glaubens an Gott, Liebe, Freundlichkeit und Selbstbeherrschung. Christinnen und Christen unterwerfen sich der Autorität "als dem Herrn und nicht den Menschen" (Eph 6,7), und sie tun dies, damit "das Wort Gottes nicht geschmäht wird" (Titus 2,5).

WEIN. Paulus betont, dass "alles, was Gott geschaffen hat, gut ist" (1. Tim. 4:4)

und fordert die Christen auf, zu essen und zu trinken und alles zur Ehre Gottes zu tun (1. Korinther 10,31). Paulus lehnt gesetzeskonforme Einschränkungen beim Essen und Trinken ab, weil sie eine selbstgemachte Religion und nicht die wahre Frömmigkeit fördern (Kol 2,16-23; 1 Tim 4,3). Paulus warnt die Christen auch immer wieder vor Trunkenheit, Völlerei und Selbstgefälligkeit (1. Tim. 3:3, 6; 5:6; Titus 1:6, 12; 2:3). Diese Sünden kennzeichnen Menschen, die ihren Begierden versklavt sind und ohne Hoffnung leben (1. Korinther 15,32; Phil 3,19). Das Evangelium der Gnade rettet Christen aus der Versklavung an weltliche Leidenschaften, die unsere Seele nicht befriedigen können (Titus 2:11; 3:3), und es schult und befähigt uns, mit Selbstbeherrschung und Frömmigkeit zu leben (2:12). Gläubige - insbesondere Gemeindeleiterinnen und Gemeindeleiter - sollten Selbstbeherrschung, Mäßigung, Besonnenheit und Dankbarkeit gegenüber Gott beim Essen und Trinken und in allen Dingen vorleben.

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von Titus 2,1-15 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. Titus 2:1-15

Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 11: FÜR IMMER GERETTET

Titus 3:1-15



Der Ort der Passage

Der Apostel Paulus schließt seinen kurzen Brief an seinen Mitarbeiter Titus ab, indem er die Priorität guter Werke (Titus 3:1-2, 8, 14), die Kraft des Evangeliums der Gnade (Verse 3-7) und die Notwendigkeit, Streit und Spaltung zu vermeiden (Verse 2, 9-11), betont. In den Versen 12-15 gibt Paulus dem Titus und den Gläubigen, die mit ihm auf Kreta sind, letzte Anweisungen und Grüße. Das Evangelium steht in diesem Kapitel und im ganzen Brief im Mittelpunkt. Aufgrund von Gottes Erlösungswerk in Christus erfahren die Gläubigen die Reinigung von der Sünde, die neue Geburt, die Rechtfertigung, die Adoption als Erben des ewigen Lebens und die geistliche Befähigung zu guten Werken.

Das große Bild

In Titus 3:1-15 erklärt Paulus, dass Gott sein Volk *von der Sünde und für gute Werke*.

Reflexion und Diskussion

Lies den gesamten Abschnitt für diese Studie, Titus 3:1-15. Lies dann die folgenden Fragen zu diesem Abschnitt in Titus durch und schreibe deine Notizen dazu. (Weitere Hintergrundinformationen findest du in der *ESV-Studienbibel*, Seite 2350-2351; online verfügbar unter esv.org).

1. Gute Werke gegenüber Außenstehenden (3:1-2)

In Titus 2:1-10 ging es darum, wie eine gesunde Lehre Gottesfurcht und gute Werke unter den verschiedenen Gruppen von Menschen in der Kirche hervorbringen sollte. Jetzt, in 3,1-2, weist Paulus Titus an, die Gläubigen daran zu erinnern, wie sie sich gegenüber den staatlichen Behörden und "allen Menschen" verhalten sollen. Was bedeutet es, "sich Herrschern und Obrigkeiten zu unterwerfen" (V. 1)? Vergleiche Römer 13,1 und 1. Petrus 2,13. Was hat das mit der Aufforderung des Paulus in 1. Timotheus 2,1-2 zu tun, für die Autoritäten zu beten?

2. Das Evangelium als Grundlage für gute Werke (3,3-8)

In Titus 3,3-7 erzählt Paulus in großartiger Weise, was wir einst *ohne* Christus waren und was Gott getan hat, um uns *durch* Christus zu retten. Diese Verse bilden die evangelische Grundlage für die Anweisungen in den Versen 1-2 (beachte das Wort "für" in V. 3). Warum ist es für Paulus an dieser Stelle des Briefes wichtig, die Christen daran zu erinnern, dass sie einst töricht, ungehorsam, in die Irre geführt, von der Sünde versklavt, neidisch und hasserfüllt waren? Nenne mindestens vier Gegensätze zwischen der Haltung und den Handlungen, die in den Versen 1-2 gefordert werden, und dem Leben der Gläubigen, bevor sie von Christus gerettet wurden, wie es in Vers 3 beschrieben wird.

In Titus 3,5 wird erklärt, dass Gott uns "durch die Waschung der Wiedergeburt und die Erneuerung durch den Heiligen Geist" gerettet hat. Inwiefern erinnert diese Beschreibung der Errettung an die Verheißung des neuen Bundes in Hesekeil 36:25-27? Wie erklärt Jesus dem Nikodemus in Johannes 3,5 diese Wahrheiten?

Gott rettet uns nicht nur von Sünde, Sklaverei und Torheit, er macht uns auch "zu Erben nach der Hoffnung auf das ewige Leben" (Titus 3,7). Wie hängt dieses herrliche zukünftige Erbe mit unserer neuen Identität in Christus zusammen? Denke an Römer 8:17; Galater 3:29; 4:7.

Gute Werke sind ein wichtiges Thema in Titus. Wenn Christen nicht ihrer Werke, sondern aufgrund von Gottes Barmherzigkeit gerettet werden (Titus 3:5), warum fordert Paulus die Gläubigen dann wiederholt auf, sich guten Werken zu widmen (2:7, 14; 3:8, 14)? Wie hängen gute Werke mit unserem Auftrag und unserer Berufung in der Welt zusammen (3,1)? Wie zeigen gute Werke, ob unser Glaube an Christus und unsere Gotteserkenntnis echt sind (1,16)?

3. Vermeide Streitigkeiten und Spaltungen (3:9-11)

Paulus stellt seine Lehre dem gegenüber, was "vortrefflich und nützlich" ist (V. 8), und den törichten Kontroversen der falschen Lehrer, die "unrentabel und wertlos" sind (V. 9). Was ist der biblische Maßstab für das, was wertvoll oder nützlich ist? Vergleiche 1. Timotheus 4,8; 2. Timotheus 3,16; und Philipper 4,8. Wie steht das im Vergleich zu den Werten unserer heutigen Kultur?

In Titus 3,9-11 warnt Paulus vor törichten Streitigkeiten und spaltenden Menschen. Beachte mindestens drei Parallelen zwischen diesem Abschnitt und Paulus' Beschreibung von

unser früheres Leben abseits von Christus in Vers 3. Warum sollten Gläubige Menschen *in der Kirche*, die solche Verhaltensweisen an den Tag legen, meiden, sie warnen und ihnen aus dem Weg gehen, während sie gegenüber denen *außerhalb der Kirche* Sanftmut und vollkommene Höflichkeit an den Tag legen (V. 2)?

In Titus 3,10 wird ein dreistufiges Verfahren zur Korrektur und Disziplinierung von Personen beschrieben, die "Spaltungen verursachen". Warum fordert Paulus Gemeindegerechtigkeit als Reaktion auf eine unbußfertige, spalterische Person in der Gemeinde? Siehe 1. Timotheus 6,4; 2. Timotheus 2,23; Titus 1,10-14. Wie untermauert Titus 3:11 das Gebot, mit einer solchen Person "nichts mehr zu tun zu haben"? Vergleiche die Anweisungen von Paulus hier mit der Lehre Jesu in Matthäus 18:15-17.

4. Abschließende Anweisungen (3:12-15)

In seinen Briefen verweist Paulus häufig auf andere Gläubige, die an seiner Missionsarbeit maßgeblich beteiligt sind. Er schreibt Briefe an Timotheus und Titus,

die in Ephesus und Kreta im Dienst stehen, und nennt in 2. Timotheus 4:9-21 und Titus 3:12-13 mehrere aktuelle und ehemalige Mitarbeiter, darunter Tychikus und Apollos. In Apostelgeschichte 18,24-19,1 wird Apollos vorgestellt und sein Dienst in Ephesus und Korinth beschrieben, während Tychikus in Apostelgeschichte 20,4, Epheser 6,21, Kolosser 4,7 und 2 Timotheus 4,12 erwähnt wird. Was fällt dir an diesen beiden Mitarbeitern des Apostels Paulus auf?

Paulus plant, Artemas oder Tychikus nach Kreta zu schicken, damit Titus aufbrechen kann, um Paulus zu besuchen (Titus 3:12). Wie weist Paulus Titus in Vers 13 an, Zenas und Apollos auf den Weg zu schicken? Vergleiche ähnliche Anweisungen, christliche Mitarbeiter auf den Weg zu schicken oder ihnen zu helfen, in Römer 15:24; 1. Korinther 16:6, 11; und 3. Was sind ein oder zwei konkrete Hinweise in Titus 3:13, wie Christen heute Missionare aussenden sollten?

Lies die folgenden drei Abschnitte über *Einblicke in das Evangelium*, ganz-

Bibel Verbindungen, und Theologische Sondierungen. Dann nimm
Zeit und überlege dir, welche *persönlichen Auswirkungen* diese
Abschnitte für dich haben könnten.

Einblicke ins Evangelium

ERNEUERUNG DES HEILIGEN GEISTES. Nach Titus 3:5 beinhaltet die Erlösung sowohl "Waschung" als auch "Erneuerung". In ähnlicher Weise sagt Jesus zu Nikodemus: "Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen" (Johannes 3,5). Diese beiden Passagen spiegeln die Hoffnung auf den neuen Bund wider. In Hesekeil 36:25-27 versprach Gott, sein Volk von Unreinheit und Götzendienst zu reinigen, ihre Herzen aus Stein durch neue Herzen aus Fleisch zu ersetzen und seinen Geist in sie zu legen, damit sie ihm gehorchen. Gott hat sein Volk durch das Blut Christi von Sünde und Unreinheit gereinigt und seinen Geist ausgegossen, um ihnen neues Leben, eine neue Kraft, ihm zu gefallen, und eine neue Hoffnung auf ein ewiges Erbe zu geben (Titus 3:5-7).

GERECHTFERTIGT UND ANGENOMMEN. Die Bibel erklärt, dass jeder Mensch vor Gottes Richterstuhl erscheinen wird und das Urteil, das wir alle aufgrund unserer Werke erhalten sollten, lautet "schuldig". Jesus Christus ist jedoch stellvertretend für uns gestorben, und seine Gerechtigkeit wird den Gläubigen als kostenloses Geschenk der Gnade zugerechnet (Röm. 5:17). Gott "rechtfertigt die Gottlosen" (Röm. 4:5); er erklärt schuldige Menschen für unschuldig und gerecht in seinen Augen aufgrund seines gerechten Sohnes, Jesus. Titus 3,7 wechselt von der Rechtfertigung zur Adoption, vom Gericht zur Familie, wenn er beschreibt, wie Gläubige in Gottes Familie aufgenommen werden und einen herrlichen, unverdienten Status als "Erben" des ewigen Lebens erhalten (vgl. Römer 8,16-17).

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

KIRCHENZUCHT. In Titus 3:10 werden die Gemeinde und ihre Leiter aufgefordert, eine spalterische Person aus der Gemeinde zu entfernen, wenn sie sich weigert, auf mehrere Ermahnungen zu reagieren. In Matthäus 18,15-17 beschreibt Jesus ein ähnliches Verfahren für den Umgang mit Sünde in der Kirche. Kirchengzucht schützt den Glauben und die Reinheit

von anderen Gläubigen, schützt die Wahrheit des Evangeliums und fördert die Heiligkeit der Kirche und ihr Zeugnis in der Welt. Kirchengucht ist nicht rachsüchtig oder gemein, sondern mutig und liebevoll (1. Tim. 1:5; Titus 1:9). Ihr Ziel ist Buße und Wiederherstellung, damit die erlösten Sünder "gesund im Glauben" werden (Titus 1,13; vgl. 1. Korinther 5,5).

WURZEL UND FRUCHT. In Titus 3,5 betont Paulus, dass die Gläubigen nicht "aufgrund von Werken, die wir in Gerechtigkeit getan haben", gerettet werden, doch in Vers 8 besteht er darauf, dass die Gläubigen sich "guten Werken widmen" müssen (siehe auch 2,7.14; 3,14). Mit anderen Worten: Die "Wurzel" oder Grundlage unserer Rettung und Rechtfertigung ist Gottes Barmherzigkeit, nicht irgendwelche Werke oder Anstrengungen unsererseits. Aber gleichzeitig sind gute Werke sichtbare "Früchte" oder Beweise dafür, dass Christen durch Gottes Gnade gerechtfertigt und durch den Geist erneuert worden sind. Die Irrlehrer auf Kreta haben diese Unterscheidung völlig verkannt. Diese Gegner bestanden darauf, menschliche Gebote und das Gesetz zu halten (Titus 1:14; 3:9), doch ihre gottlosen Werke zeigten, dass sie den Gott, über den sie lehrten, nicht wirklich kannten (1:16). Wie Jesus anordnete, sollten seine Jünger falsche Propheten "an ihren Früchten" erkennen (Mt 7:16).

Theologische Sondierungen

WAS WIR EINST WAREN. In Titus 3,3 erinnert Paulus die Gläubigen daran, dass wir einst töricht, ungehorsam, verführt und versklavt von Leidenschaften und Vergnügungen waren und ein Leben in Bosheit, Neid und Hass führten. Gläubige haben keinen Grund, sich zu rühmen. Wir haben Gottes Gunst nicht verdient, und wir könnten uns ganz sicher nicht durch persönliche Verbesserungen, Bildung oder moralische Reformen retten. Unsere einzige Hoffnung ist die "Güte und liebende Freundlichkeit Gottes, unseres Retters", der uns aufgrund seiner Barmherzigkeit gerettet hat, nicht aufgrund unserer gerechten Taten (V. 4-5). Paulus erinnert die Christen an ihre sündige Vergangenheit, damit sie sich gegenüber Ungläubigen innerhalb und außerhalb der Kirche richtig verhalten. Gläubige müssen die Gegner Christi so sehen, wie sie wirklich sind - törichte, ungehorsame Ungläubige, die Gott nicht wirklich kennen -, damit sie nicht durch ihre falsche Lehre in die Irre geführt werden (1,10-14). Christen sollten auch "zu jedem guten Werk bereit sein" in ihrem Umgang mit

in der Welt um des Zeugnisses des Evangeliums willen (3:1).

PAULUS' MITARBEITER. Der Apostel Paulus war kein "Einzelkämpfer"; er reiste regelmäßig und diente mit anderen Gläubigen. Die apostolischen Abgesandten Timotheus und Titus sind sehr bekannt, aber Paulus erwähnt in Titus 3,12-13 noch vier weitere Mitarbeiter. Artemas und Zenas, der Rechtsanwalt, werden nur hier im Neuen Testament erwähnt. Der Name Artemas bedeutet wahrscheinlich "Gabe der Artemis", einer volkstümlichen Gottheit, die in der ganzen antiken Welt und besonders in Ephesus verehrt wurde (siehe Apostelgeschichte 19,27-28). Artemas hörte das Evangelium - wahrscheinlich durch den Dienst von Paulus - und widmete sein Leben nicht der Artemis, sondern Jesus Christus. Tychikus war ein Christ aus Kleinasien, der Paulus auf seiner dritten Missionsreise begleitete (Apostelgeschichte 20,4). Paulus beschreibt ihn als geliebten Bruder, treuen Diener und Mitknecht im Herrn und schickt ihn, um in seinem Namen in Kolossä und Ephesus zu dienen (Kol. 4:7-9; Eph. 6:21-22; 2 Tim. 4:12). Apollos, der aus Alexandria stammte, war ein wortgewandter, mächtiger Prediger in Ephesus und Korinth (Apostelgeschichte 18,24-19,1; 1. Korinther 1,12). Für Paulus waren diese Christen wichtige Partner bei der Verkündigung des Evangeliums.

► Persönliche Implikationen

Nimm dir Zeit, um über die Bedeutung von Titus 3,1-15 für dein eigenes Leben nachzudenken. Überlege, was du gelernt hast, was dich dazu bringen könnte, Gott zu loben, über Sünden umzukehren und auf seine gnädigen Verheißungen zu vertrauen. Mache dir unten Notizen zu den persönlichen Auswirkungen der (1) *Einblicke in das Evangelium*, (2) *Verbindungen zur ganzen Bibel*, (3) *theologischen Erkenntnisse* und (4) dieses Abschnitts als Ganzes auf deinen Weg mit dem Herrn.

1. Einblicke ins Evangelium

2. Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

3. Theologische Sondierungen

4. Titus 3:1-15

Wenn du diese Einheit beendest...

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Herrn um seinen Segen und seine Hilfe zu bitten, während du mit dem Studium von 1-2 Timotheus und Titus weitermachst. Und nimm dir auch einen Moment Zeit, um auf diese Lerneinheit zurückzublicken und über einige wichtige Dinge nachzudenken, die der Herr dich vielleicht lehrt.

WOCHE 12: ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNG



Wir schließen unser Studium von 1-2 Timotheus und Titus ab, indem wir das Gesamtbild der Botschaft Gottes in diesen biblischen Briefen zusammenfassen. Dann werden wir uns verschiedene Fragen stellen, um über die verschiedenen Einblicke in das Evangelium, die Verbindungen zur ganzen Bibel und die theologischen Erkenntnisse in diesem Teil des Neuen Testaments nachzudenken.

Das große Bild von 1-2 Timotheus und Titus

In 1-2 Timotheus und Titus belehrt, warnt und ermutigt Paulus seine vertrauten Mitarbeiter/innen. Diese Briefe betonen vor allem zwei wesentliche Prioritäten der Kirche: das Evangelium und die Jüngerschaft. Gott hat Paulus das wahre Evangelium anvertraut und ihn dazu berufen, diese Wahrheit als Apostel zu lehren und zu verkünden (1. Tim. 1,1; 1,11; 2,7). Paulus fordert Timotheus und Titus auf, das gute Pfand zu hüten, der gesunden Lehre treu zu bleiben und in dem fortzufahren, was sie von ihm gelernt haben (1. Tim. 6,20; 2. Tim. 3,14). Sie sollten auch dem Beispiel des Paulus folgen und das apostolische Evangelium "treuen Männern anvertrauen, die auch andere lehren können" (2 Tim 2,2). Das Evangelium anderen anzuvertrauen bedeutet auch, gottesfürchtige Aufseher in den Gemeinden auszubilden und zu ernennen, die als Gottes Verwalter dienen. Diese Aufseher müssen fest an dem vertrauenswürdigen Wort Gottes festhalten, sich um das Volk Gottes kümmern und falsche Lehrer zurechtweisen (Titus 1:5-9). Die anhaltende Gesundheit der Kirche und ihr Zeugnis für Christus in der Welt hängen davon ab, dass gottesfürchtige Leiter die Wahrheit des Evangeliums vorleben und sie anderen anvertrauen, die wiederum dieses Muster der Nachfolge fortsetzen.

Diese biblischen Briefe feiern das Evangelium der Gnade und warnen die Kirche davor, die

gefälschte Lehren akzeptieren. Das Evangelium von Jesus Christus ist der Maßstab für eine gesunde Lehre und der Katalysator für gute Werke (1. Tim. 6:3; Titus 2:14). Timotheus, Titus und anerkannte Aufseher in der Gemeinde sollen das lehren und anregen, was die Gottseligkeit fördert, und gleichzeitig falsche Lehrer zurechtweisen, die die Wahrheit verdrehen und von ihr ablenken und die Gemeinde verführen und schädigen (Titus 1,9-16). Gläubige - insbesondere treue Gemeindeführer - werden in der Endzeit Bedrohungen und schwierigen Zeiten ausgesetzt sein, aber sie müssen für das Evangelium mitleiden und gleichzeitig darauf vertrauen, dass "Gottes festes Fundament steht" (2. Tim. 1:8; 2:19; 3:1).

Einblicke ins Evangelium

Der Erste und Zweite Timotheus und Titus bieten einige der ausführlichsten Zusammenfassungen des Evangeliums in der ganzen Heiligen Schrift. Der Sohn Gottes nahm Fleisch an, um der einzige Vermittler zwischen Gott und den Menschen zu werden und sein Leben als Lösegeld zu geben (1. Tim. 2,5-6). Jesus Christus ist gekommen, um Sünder aus der Gesetzlosigkeit zu retten, zu erlösen und für seine guten Zwecke zu reinigen (1. Tim. 1,15; Titus 2,14). Er ist von den Toten auferstanden und wird wiederkommen, um sein Heilswerk zu vollenden (2. Tim. 2:8-12). Paulus bezeugt, dass sein eigenes Leben ein "Beweisstück" für die Wahrheit des Evangeliums ist, dass Jesus Christus aufgrund seiner übergroßen Barmherzigkeit unverdiente Sünder rettet (1. Tim. 1:13-16). Außerdem ist diese Botschaft wirklich eine gute Nachricht für alle Menschen, und Paulus' Ziel ist es, die rettende Barmherzigkeit Jesu Christi unter den Völkern zu lehren und zu verkünden (1 Tim. 2:7; 2 Tim. 4:17).

Paulus ist sich darüber im Klaren, dass wir Menschen die Erlösung in keiner Weise verdienen. Gott rettet uns einzig und allein aufgrund seiner überschwänglichen Barmherzigkeit, Gnade und auserwählenden Liebe, nicht wegen irgendwelcher rechtschaffener Taten, die wir vollbringen. Wir werden *aus* Gnade *für* gute Werke gerettet: Unser großer Gott und Retter Jesus Christus "gab sich selbst für uns hin, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und sich ein Volk zum Eigentum zu schaffen, das nach guten Werken eifert" (Titus 2,13-14). Gottes Volk zeichnet sich durch Frömmigkeit und gute Werke aus, die zeigen, dass Gott uns tatsächlich von der Strafe und der Macht der Sünde befreit und uns durch seinen Geist lebendig gemacht hat (Titus 3,3-6).

Wie haben die Briefe des Paulus an Timotheus und Titus dein Verständnis des Evangeliums geklärt oder vertieft?

Welche besonderen Stellen in 1-2 Timotheus und Titus haben dich zu einem neuen Verständnis von Gottes Gnade geführt, die uns durch Jesus zuteil wird?

Denke über Paulus' eigenes Zeugnis von Gottes rettender Barmherzigkeit in Christus in 1 Timotheus 1,12-17 nach. Was sagt dieser Abschnitt darüber aus, wie du deine persönlichen Erfahrungen mit Gottes übergroßer Gnade mit anderen teilen kannst?

Ganzheitliche biblische Zusammenhänge

Der erste und zweite Timotheus und Titus sind reich an ganzbiblischen Themen. *Gott* ist

der allmächtige, unsterbliche, allwissende Schöpfer und König von allem; er ist auch unser Erlöser (1 Tim. 1:1, 17; vgl. Jes. 49:26; 60:16). *Jesus Christus* ist Gottes Sohn, der lang erwartete Messias, der gekommen ist, um Sünder freizukaufen (1. Tim. 2,5-6; 2. Tim. 2,8; vgl. 2. Sam. 7,12-16). Der *Heilige Geist* hat Gottes Volk von der Sünde gereinigt, indem er den Geist über sie ausgegossen hat (Titus 3,5) und damit die Verheißungen des Neuen Bundes in Hesekeil 36,25-27 erfüllt. *Die Gemeinde* ist Gottes Haus und sein besonderes Eigentum (Titus 2,14; vgl. Ex 19,5). *Gottes Feinde* werden nicht siegen, denn "der Herr kennt die Seinen". Gott hat Mose am Hof des Pharaos und während der Rebellion Koras Recht gegeben und er wird auch treue Leiterinnen und Leiter in der Kirche rechtfertigen und falsche Lehrerinnen und Lehrer verurteilen (2. Tim. 2:19; 3:8-9). Darüber hinaus gibt *die Heilige Schrift* dem Volk Gottes praktische Ratschläge, z. B. wie man das Gesetz richtig anwendet, die Güte der Schöpfung feiert, sich um Witwen kümmert, Gemeindeleiter ehrt und mit Beschwerden und Anschuldigungen umgeht (1 Tim 1,8-11; 4,4; 5,3.17-19). Paulus bekräftigt, dass die Heilige Schrift von Gott ausgehaucht ist, seinem Volk nützt und uns weise macht zum Heil (2. Tim. 3:15-16).

Wie hat die Lektüre von 1-2 Timotheus und Titus dein Verständnis der biblischen Erlösungsgeschichte vervollständigt?

Wie haben diese Briefe dein Verständnis für die Erlösung durch Jesus erweitert?

Welche Verbindungen zwischen 1-2 Timotheus und Titus und dem Alten Testament waren für dich neu?

▶ Theologische Sondierungen

Unser Verständnis der christlichen Theologie wird durch 1-2 Timotheus und Titus sehr bereichert. In diesen Briefen werden viele Lehren und theologische Themen entwickelt, geklärt und bekräftigt, darunter die Wahrhaftigkeit und Kraft der Schrift (2 Tim 3,16), die Schwierigkeiten, die in der Endzeit zu erwarten sind (1 Tim 4,1; 2 Tim 3,1), die Identität der Kirche und ihre Mission in der Welt (1 Tim 3,15), die Priorität der Jüngerschaft (2 Tim 2,2) und die Qualifikationen für Kirchenführer (1 Tim 3,1-13; Titus 1,5-9). Denke über die wichtigsten theologischen Erkenntnisse nach, die wir in den Briefen des Paulus an Timotheus und Titus gefunden haben.

Hat sich deine Theologie im Laufe des Studiums der Paulusbriefe verfeinert?

Briefe an Timotheus und Titus? Wie kommt das?

Wie hat sich dein Verständnis für das Wesen und den Charakter Gottes durch diese Studie vertieft? Denke besonders an Titus 3,4-6.

Welchen einzigartigen Beitrag leisten 1-2 Timotheus und Titus zu unserem Verständnis davon, wer Jesus ist und was er durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung erreicht hat? Betrachte besonders 1. Timotheus 2,5-6 und 2. Timotheus 2,8-10.

Was lehren uns diese Briefe konkret über den menschlichen Zustand und die Heilsbotschaft? Betrachte besonders 1. Timotheus 1,12-16; Titus 2,11-14; 3,3-7.

► Persönliche Implikationen

Paulus erklärt, dass das Wort Gottes "zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit taugt" (2. Tim. 3,16). Wie hat dich das Studium von 1-2 Timotheus und Titus ermutigt, herausgefordert oder ausgerüstet?

Paulus schließt seinen Brief an Titus mit dieser Ermahnung ab: "Unser Volk soll lernen, sich guten Werken zu widmen, um in Fällen dringender Not zu helfen und nicht unfruchtbar zu sein" (3,14). Wie hat diese Studie gute Werke und die Fruchtbarkeit des Evangeliums in deinem Leben gefördert?

Was sind zwei oder drei konkrete Wahrheiten aus 1-2 Timotheus und Titus, die dich dazu gebracht haben, Gott zu loben, dich von der Sünde abzuwenden oder fester auf seine Verheißungen zu vertrauen?

▶ Wenn du das Studium von 1-2 Timotheus und Titus

Wir freuen uns mit dir, dass du das Studium der Paulusbriefe an Timotheus und Titus abschließt! Möge dieses Studium Teil deines christlichen werden, Tag für Tag und Woche für Woche, dein ganzes Leben lang. Wir möchten dich sehr ermutigen, das Wort Gottes kontinuierlich zu studieren. Um dir bei deinem weiteren Bibelstudium zu helfen, möchten wir dich ermutigen, auch andere Bücher aus der Reihe "*Die Bibel kennenlernen*" zu lesen und www.knowingthebibleseries.org zu besuchen.

Nimm dir zum Schluss einen Moment Zeit, um auf diese Studie zurückzublicken. Sieh dir die Notizen an, die du gemacht hast, und die Dinge, die du hervorgehoben oder unterstrichen hast. Denke noch einmal über die wichtigsten Themen nach, die der Herr dir über sich selbst und sein Wort beigebracht hat. Mögen diese Dinge zu einem Schatz für dein ganzes Leben werden - darum beten wir im Namen des Vaters und des Sohnes,

und den Heiligen Geist. Amen.



THE BOOK OF JOB deals with the sovereignty of God and the problem of suffering. We, like Job, don't always understand the reasons behind our pain.

In this 12-week study, Eric Ortlund helps us see the trustworthiness of God in the midst of our trials. Through the agony and pain experienced by Job, we catch a glimpse of God's purposes for our suffering as we look ahead to the restoration of all things in the new creation.

ABOUT THE *KNOWING THE BIBLE* SERIES

Over the course of 12 weeks, these studies explore books of the Bible and:

- Ask thoughtful questions to spur discussion
- Show how each passage unveils the gospel
- Tie the text in with the whole story of Scripture
- Illuminate the doctrines taught in each passage
- Invite you to discover practical implications
- Help you better understand and apply God's Word

"Knowing the Bible brings together a gifted team of Bible teachers to produce a high-quality series of study guides."

PHILIP G. RYKEN

"Here are carefully wrought studies that will ignite the mind and the heart."

R. KENT HUGHES

"This series is a tremendous resource for those wanting to study and teach the Bible with an understanding of how the gospel is woven throughout Scripture."

BRYAN CHAPPELL

"Provides a very welcome variation on the general run of inductive Bible studies—pointing to the way the text links with the gospel, the whole Bible, and the formation of theology."

GRAEME L. GOLDSWORTHY

ABOUT THE AUTHOR

ERIC ORTLUND (PhD, University of Edinburgh) is tutor in Old Testament at Oak Hill College in London, and has published many articles in various academic journals on different books of the Bible.

 **CROSSWAY**
crossway.org

BIBLE STUDY

